Mittwoch, 27. Dezember. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10115. 1876.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, die Bestellungen auf die Danziger Zeitung für das nächste Quartal rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro I. Quartal 1877 5 Mk.; für Danzig inclusive Bringerlohn 5 Mk. 25 Pf. Abgeholt kann die Zeitung werden für 4 Mk. 50 Pf. pr Quartal:

Ketterhagergasse No. 4 in der Expedition,
Altstädtischen Graben No. 108 bei Hrn. Gustav Henning,
2. Damm No. 14 bei Hrn. H. Abel (Firma Joh. Wiens Nachfolger),
Fischmarkt No. 26 bei Hrn. C. Schwinkowski,
Kohlenmarkt No. 22 bei Hrn. Haack.
Brodbänken- und Kürschnergassen-Ecke bei Hrn. R. Martens,
Langgarten No. 8 bei Hrn. Bräutigam,
Neugarten No. 22 bei Hrn. Töws,
Paradiesgasse No. 18 bei Hrn. Bäckermeister Trosiener,
Poggenpfuhl No. 32 im „Tannenbaum".

Telegramme der Danziger Zeitung.

Brüssel, 27. Dezbr. Der „Indépendance belge" zufolge hätte Belgien in der Occupationsfrage nur durchaus vertrauliche Mittheilungen erhalten, seinen auswärtigen Vertretern davon auch nur vertrauliche Mittheilung gemacht. Ministerpräsident Malou hätte Letzteren angezeigt, daß Belgien, ohne ein eventuelles Ersuchen der Mächte absolut abzuweisen, sich dennoch verpflichtet fühle, die Annahme von der Gewährung gewisser moralischer und financieller Garantieen abhängig zu machen. Die „Indépendance" bezweifelt, daß die Bedingungen Belgiens Aussicht auf Annahme durch die Großmächte hätten.

London, 27. Dezbr. Die „Times" warnt, indem sie die letzten Konstantinopler Nachrichten bespricht, die Pforte wiederholt vor den Folgen des Widerstandes gegen das Reformprogramm der Conferenz. Weder England noch andere Mächte würden die Türkei vor dem sicheren Verderben retten. Die Pforte dürfte sogar mit mehr Feinden als nur mit Rußland allein abzurechnen haben.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 26. Dezbr. Nach einer der „Pol. Corr." aus Belgrad zugegangenen Mittheilung stößt die Bildung eines neuen Cabinets auf Schwierigkeiten. In Belgrad kursirt folgende Ministerliste: Marinovitsch Minister-Präsident, Zakitsch Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Nikola Christitsch Minister des Innern, Filipp Christitsch Cultusminister, General Protitsch Kriegsminister, Mijatovitsch Finanzminister, Oberst Jovanovitsch Minister der Communikationen.

Petersburg, 26. Dezember. Wie der „St. Petersburger Herold" erfährt, könne die Verlängerung des Waffenstillstandes bis zum 15. Januar 1877 als gesichert betrachtet werden. Nach anderweitigen Nachrichten hat sich die Pforte über diese Angelegenheit noch nicht erklärt.

— Der „Regierungs-Anzeiger" veröffentlicht ein Bulletin, wonach der Ober-Commandirende der activen Armee, Großfürst Nicolaus Nicolajewitsch der Aeltere, am 19. d. in Folge einer Erkältung an einem Unterleibsleiden erkrankt ist. In dem Befinden des Großfürsten war bis zum Abend des 24. d. keine Besserung eingetreten. Das Bulletin ist von 5 Aerzten, darunter den Doctoren Pirogoff und Obermüller, unterzeichnet.

Konstantinopel, 24. Dezbr. Der Marquis v. Salisbury wird, wie die „Agence Havas" meldet, heute vom Sultan die Annahme der von den Großmächten gemachten Vorschläge verlangen. Sollte dieselbe verweigert werden, so habe der Marquis den Befehl, abzureisen und den Abgang der englischen Flotte zu veranlassen.

Bukarest, 26. Dezember. Die Deputirtenkammer hat heute den Gesetzentwurf angenommen, durch welchen die Gemeinden verpflichtet werden, die Felder der einberufenen Reservisten zu bestellen. und für die Familien derselben zu sorgen. — Die ehemaligen Minister werden, wie der „Timpul" meldet, heute zwangsweise vor das Untersuchungscomité der Deputirtenkammer geführt werden. Die angeklagten früheren Minister hatten schriftlich erklärt, daß sie nur den ordentlichen Instructionsrichtern antworten wollten.

Danzig, 27. Dezember.

Während der Festtage ist der „Friede auf Erden" nur für den häuslichen Heerd zur Wahrheit geworden. Auf dem Gebiete der Politik ist der Kampf der Meinungen kaum durch das Christfest unterbrochen worden. Man erkennt jetzt, daß der besonders gegen die National-Liberalen plötzlich mit aller Heftigkeit hervortretende Kampf von Seiten ihrer bisherigen „Freunde" von langer Hand vorbereitet ist. Berliner Organe der Fortschrittspartei berechneten ja schon vor mehreren Wochen, daß den National-Liberalen und Conservativen zusammen nur etwa 12—14 Sitze abgewonnen werden dürften, dann würde die Fortschrittspartei zusammen mit den Ultramontanen, Polen, Elsässern und Socialdemokraten über die Majorität im Reichstage verfügen, sie würde also dann, wenn sie mit jenen Fractionen zusammenginge, jede Regierungsvorlage zu Falle bringen können, sie würde, auch wenn sie schwächer als die nationalliberale Fraction bliebe, doch die in der Mitte den Ausschlag gebende Stellung einnehmen, welche bisher die Nationalliberalen inne hatten. Wir hielten dieses Plänchen für eine der Seifenblasen, wie sie Provinzialorgane ihren Lesern nicht bieten dürften, wie sie aber die Vossin dann und wann zum Ergötzen des Berliner Philisters aufsteigen lassen darf. Wir haben uns geirrt, diesmal war's ernster gemeint. Es war im hohen Rathe beschlossen, mindestens das erforderliche Dutzend Wahlsitze den Nationalliberalen durch einen plötzlichen, von lautem Geschrei begleiteten Ansturm abzunehmen. Die Abstimmung über die Justizgesetze sollte, wenn dabei nicht die nationalliberale Partei auseinander fiele, den billigen Vorwand liefern: Der Zeitraum, welcher zwischen dieser Abstimmung und den Wahlen liegt, erschien lang genug, um einen Theil des Volkes durch Verrath-Geschrei in Aufregung zu bringen, und doch kurz genug, um ihn nicht wieder zur Besinnung kommen zu lassen. Es wird ja überall Einige geben, bei denen die im Voraus angestellten Berechnungen eintreffen, denen die Worte „Verrath" und „Judas" so die Köpfe verwirrt haben, daß sie nicht vor dem 10. Januar aus dem Taumel herauskommen. Im Ganzen, meinen wir, werden dies aber nur Wenige sein, die geringen Verluste werden reichlich aufgewogen werden durch die Einigkeit der nationalliberalen Partei selbst und durch den Zutritt verwandter liberaler Elemente. Wenn man sich bisher zu bestimmten Zwecken einen rechten und einen linken Flügel der Nationallineralen construirt hatte, so hat das Centralcomité der Fortschrittspartei schon die schöne Flügeltheorie in die Rumpelkammer geworfen und erklärt, daß der „linke Flügel" ebenso verrätherisch gehandelt hat als der „rechte", daß sie beide gleich zu behandeln seien. Und in der That herrscht heute in der nationalliberalen Partei von Lasker und v. Forckenbeck bis hin zu Bennigsen und Wehrenpfennig eine Einigkeit wie noch nie zuvor. Und nicht nur dies: die Gruppe Löwe, welche so bedeutende Koryphäen der bisherigen Fortschrittspartei wie Löwe und Berger enthält, steht heute fest mit den Nationalliberalen zusammen. Daß der Compromiß wegen der Justizgesetze nicht gegen die Prinzipien der Fortschrittspartei verstößt, wird durch das Verhalten dieser Gruppe bewiesen, die fest auf den Prinzipien der Partei steht und hauptsächlich nur wegen der persönlichen Animosität einzelner prononcirter Führer der Fraction im Reichstage formell ausgetreten ist, jedoch im Abgeordnetenhause zu der Fraction der Fortschrittspartei nach wie vor zählt. Auch dieser Gruppe ist bereits von der Fraction der Krieg erklärt worden, die Herren Löwe und Berger werden in ihrem Wahlkreise Bochum von ihr bekämpft. Für die künftige Stellung der Gruppe Löwe im Parlamente werden diese Verhältnisse wohl auch eine Aenderung herbeiführen, die aber natürlich erst nach den Wahlen eine Form erhalten wird. Während die Berliner Führer der Fortschrittspartei so das Verdienst haben, alle außerhalb ihrer Disciplin befindlichen liberalen Elemente zu einer Uebereinstimmung geführt zu haben, wie sie bisher noch nicht existirte, ist sie ihrer eigenen Fractionsgenossen nicht recht sicher. Der „Macher", welche den heftigen Kampf heraufbeschworen haben und die hier wie bei früherer Gelegenheit gezeigt haben, daß ihr Fractionsparticularismus stärker ist als die gemeinsame liberale und auch als die nationale Sache, sind ja so wenige, daß die Finger einer Hand zu ihrer Aufzählung genügen. Die Partei enthält aber in ihrer Mehrzahl Elemente, deren Patriotismus hinter den Mitgliedern keiner andern Partei zurücktritt, es erscheinen Zeichen, welche es erkennen lassen, daß man in den Provinzen bei Weitem nicht überall den von Berlin ausgegebenen Schlagworten Folge leistet. Kaum standen sich früher Fortschritt und Nationalliberalismus irgendwie so schroff gegenüber, wie in Frankfurt a. M., und hier haben sich die Mitglieder beider Parteien zur Aufstellung eines gemeinsamen Candidaten vereinigt. Selbst parlamentarische Mitglieder der fortschrittlichen Reichstagsfraction, welche gegen den Compromiß stimmten, haben die Art und Weise, wie seitens einzelner ihrer Fractionsgenossen jetzt gegen die bisherigen Freunde vorgegangen wird, für illoyal bezeichnet.

Wir müssen nun den Ansturm mit Ruhe an uns vorübergehen und uns nicht aus unserer Position nach rechts hin drängen lassen. Ganz ohne Folgen für das Verhältniß zwischen den beiden liberalen Fractionen wird der gegenwärtige Ueberfall ja leider nicht sein, die unangenehmen Nachwehen werden aber wohl mehr auf die zurückfallen, welche den Streit vom Zaune gebrochen. Vorläufig müssen wir uns in der Defensive verhalten, die Grundlosigkeit der unberechtigten Vorwürfe beweisen. Noch immer werden die Beschlüsse der zweiten Lesung als etwas unantastbares, die Aufgabe mehrerer Punkte als ein „sacrificio del intelletto", als ein Verrath dargestellt. Die „K. Z." erinnert dabei an Folgendes: In England wirken bei der Gesetzgebung die drei großen Gewalten zusammen: die Krone, die Lords und die Gemeinen. Wenn im Unterhause eine Bill angenommen wird, welche die gegebenen Verhältnisse nicht genug zu berücksichtigen und einen zu großen Sprung auf der Bahn des Fortschritts auszumachen scheint, so wird die Bill im Oberhause entweder verworfen oder doch abgeändert, und das Unterhaus ist in gewöhnlichen Fällen genöthigt, seinerseits nachzugeben. Im Deutschen Reiche haben wir kein Oberhaus. Die im Bundesrath vereinigten Regierungen stehen einer einzigen Versammlung gegenüber. Wenn sie nicht das Recht haben sollen, bei einem Gesetzentwurf von 1600—1700 Paragraphen irgend eine Abänderung zu verlangen, wenn der Entwurf in der dritten Lesung genau so angenommen werden muß, wie er aus der zweiten hervorgegangen ist und die Regierung ihn unverändert annehmen muß, welchen Einfluß haben dann noch die Regierungen? Dann würde der Reichstag ja ein Convent sein, und Deutschland kein Kaiserreich, sondern eine Republik. Die Regierungen haben nur achtzehn Punkte beanstandet, sich indessen begnügt, in einigen wenigen ihren Willen durchzusetzen. Niemand verkennt weniger als wir die Wichtigkeit der Presse und wünscht lebhafter die Aufhebung des Zeugnißzwanges; allein man darf bei den Declamationen über diesen Punkt doch nicht vergessen, daß es sich praktisch nur um eine Anzahl von besonderen Fällen handeln wird, die gering zu nennen ist gegen das unermeßliche Getriebe der Presse. Und die Zeit wird auch unsere Fürsten und Regierung in Ansehungen der Preßangelegenheit umstimmen.

Im Orient wird die Lage wieder kritisch. Seit der energische Midhat Pascha Großvezier geworden, verhält sich die Politik der Pforte nicht mehr passiv, sondern sucht die der europäischen Mächte zu durchkreuzen; sie fürchtet sich auch nicht vor dem Kriege, sondern steuert auf denselben los. Wenn Midhat nicht die Mächte hinhalten und durch Versprechungen von goldeneu Bergen betrügen kann, so ist er der Mann dazu, die Fahne des Propheten zu entfalten und alle Leidenschaften der muhamedanischen Orientalen zum heiligen Kriege gegen die Giaurs zu entflammen. Das Ergebniß der Präliminar-Conferenzen ist der Pforte vorgelegt, sie antwortet erst ausweichend und dann mit der am Sonnabend erfolgten Proclamation der Verfassung. (Siehe unten.) Diese ist natürlich eben so viel werth, wie die früheren den Christen alle möglichen Freiheiten versprechenden Hats, d. h. gar nichts. Die Mächte sind bereits übereingekommen, die Proclamation der Verfassung als nicht geschehen zu betrachten und nach wie vor auf ihren Forderungen zu bestehen.

Ueber die augenblickliche Lage der Dinge in Konstantinopel telegraphirt man der „Köln. Ztg." aus Pera unterm 25. Dezbr.: Es scheint, daß die Vertreter der Mächte entschlossen sind, falls die Pforte es ablehnt, die von der Vorconferenz gefaßten Beschlüsse als Grundlage für die Conferenz gelten zu lassen, die diplomatischen Beziehungen mit der Pforte abzubrechen und den General Ignatieff mit der Ueberreichung eines Ultimatums zu beauftragen. Wie die „Köln. Ztg." weiter erfährt, habe die Pforte bisher die Annahme der Beschlüsse der Vorconferenz hartnäckig verweigert, unter dem Hinweise, daß sie dieselben als die Schaffung eines Staates im Staate betrachten müsse. Eine Vereinbarung sei jedoch noch nicht ausgeschlossen. Das Verlangen der Großmächte, den Waffenstillstand auf weitere 14 Tage zu verlängern, ist einstweilen seitens der Pforte unbeantwortet.

Rußland und England scheinen nach diesen Meldungen in voller Uebereinstimmung vorzugehen. Rußland hat sich ungemein nachgiebig gezeigt, es hat sogar zu der von England vorgeschlagenen belgischen Escorte seine Zustimmung gegeben, nur um England ad absurdum zu führen, um ihm zu beweisen, daß der Pforte gegenüber nichts Anderes hilft, als Soldaten und Kanonen, als eine Occupation. Ein Beweis von der jetzigen Nachgiebigkeit Englands ist auch die Entfernung des bisherigen englischen Botschafters Sir H. Elliot aus Konstantinopel. Derselbe konnte sich nie mit Ignatieff stellen, beide intriguirten beständig gegen einander, Einer durchkreuzte die Absichten des Andern. Vor einiger Zeit hieß es, Beide sollten den Bosporus verlassen; jetzt bleibt Ignatieff als Sieger auf dem Schlachtfelde. Wahrscheinlich hat Salisbury eingesehen, daß Elliot seinem Lande auch in Zukunft nur Unannehmlichkeiten schaffen würde. Ein Telegramm theilt mit, Elliot verlasse Konstantinopel schon morgen, nach einem zweiten soll er dort noch bis zum Ende der Conferenz verbleiben.

Stadt-Theater.

Wegen anderweitiger angestrengter Beschäftigung während der Weihnachts-Feiertage muß sich Referent dem „Tannhäuser" gegenüber auf einen kurzen Bericht beschränken, den er aber um so lieber giebt, als die Vorstellung der beliebten Wagner'schen Oper zu den besten und anregendsten der laufenden Saison gehörte. Sie war offenbar mit Fleiß vorbereitet und im Einzelnen, wie im Ganzen, durch ein für die Verhältnisse einer Provinzialbühne recht glückliches Gelingen gekrönt. Der Repräsentant des Tannhäuser, Herr Götte, mit seiner für die Bühnenwirkung derartiger Heldenrollen nicht zu unterschätzenden stattlichen Persönlichkeit, zeigte sich auch stimmlich vorzugsweise günstig disponirt und konnte über sein voluminöses Organ für die fast ohne Unterbrechung wogenden leidenschaftlichen Affecte der Partie frei und wirkungsvoll auch mit der erforderlichen physischen Ausdauer bis zum Ende verfügen. Schon früher hat der Sänger die Meinung erweckt, daß der Tannhäuser eine seiner bedeutendsten und dramatisch effectvollsten Rollen ist, wie denn überhaupt das Wesen der Wagner'schen musikalischen Deklamation, sobald sie nicht zu viel in das Lyrische hinüberspielt, der künstlerischen Richtung des Herrn Götte besonders zuzusagen scheint. Die Darstellung war ebenso kräftig und energisch wie der Gesang, welcher in dem Duett mit Elisabeth, mehr noch in den einschneidenden Conflicten des Sängerkampfes und in der anstrengenden, aber großartig componirten Erzählung von Tannhäusers Schicksalen in Rom von ausgezeichneter Wirkung war. Auch der erste Act erwies sich dem Sänger, nachdem er die schwüle Atmosphäre der Venusgrotte und einige Sprödigkeiten der Stimme überwunden hatte, recht günstig, namentlich hob sich in dem Finale, aus dem Ensemble mit dem Landgrafen und den Minnesängern, das kräftige Organ mit brillantem Effect hervor. Es wurde der Leistung reicher und jedenfalls verdienter Beifall gespendet, an dem auch die Inhaber der andern hervorragenden Partien einen nicht geringen Antheil hatten. Eine mehr ruhige Plastik der Darstellung würde der idealen Haltung der Elisabeth noch ein entsprechenderes poetisches Relief gegeben haben. Was Fräul. Galfy an leidenschaftlicher Färbung vielleicht zu viel that, das glich die talentvolle, von schönstem Streben beseelte Sängerin durch eine verständnißinnige Behandlung der musikalischen Seite aus. Das genannte Duett gewährte einen besonders interessanten und anziehenden Einblick in das reine, durch zartes Lieben beseeligte Gemüthsleben der später so schwer geprüften frommen Dulderin. Fräul. Galfy fand dafür wohlthuend berührende, warm aus dem Herzen kommende Töne. Auch die schmerzliche Resignation in der einen Scene des dritten Actes brachte sie in ergreifender Weise zum Ausdruck. Fräul. Dosse (Venus) zeichnete sich diesmal durch rühmliche Sicherheit aus. Ihr Gedächtniß hielt dem etwas ermüdenden, höchst excentrisch gefärbten Tongewirr in der Venusgrotte wacker Stand und die gesangliche Tüchtigkeit wurde durch keinen Unglücksfall getrübt. — In sehr gebildeter Weise sang Herr Speith die schöne, breit deklamatorisch gehaltene Landgrafenpartie, die vorzüglich in solchen Momenten ansprach, wo der Sänger die sonor und edel klingende Tiefe seines Basses verwenden konnte. Nicht minder beifallswerth entwickelte Hr. Glomme (Wolfram) seine bekannte Befähigung für den getragenen Gesang, diesmal auch in schöner Natürlichkeit und ohne Effectkünstelei. Der erste Preisgesang beim Sängerkampf und das berühmte Lied vom „holden Abendstern", für dessen zum Theil recht gewöhnliche und abgenützte Phrasen Referent sich niemals hat begeistern können, fanden eine recht warme Aufnahme. — Mit dem Tremolo des Hirtenknaben (Fräul. Trousil) wollen wir in diesem Falle nicht rechten, da Wagner hier auf den Kunstgesang verzichtet und uns eine Schilderung der unverfälschten Natur geben will. So mag man denn an die Möglichkeit denken, daß diesen Hirtenknaben das Trillern angeboren ist. Die Minnesänger, von denen wir die Herren Braun, Herrlich und Eggers namhaft machen, erfüllten ihre namentlich im Ensemble nicht leichte Aufgabe mit lobenswerthem Eifer, auch sicherer, als bei mancher früheren Tannhäuservorstellung. Die Harfenpartie, welche im zweiten Act sehr umfangreich ist, würde sich auf einem Pianoforte hinter der Scene, wie auch früher schon, fertiger und correcter ausführen lassen, als von dem Dirigenten, dessen Aufmerksamkeit sich darauf nicht ausschließlich hinlenken kann. Das Haus war nicht völlig gefüllt, wohl wegen der abnormen Kälte, die Viele zurückgeschreckt haben mag, aber die Aufnahme der Oper trug eine sehr warme Temperatur. Jedenfalls empfiehlt sich die gelungene Tannhäuservorstellung zur Wiederholung.

M.

---

* Am zweiten Feiertage wurde das Märchen „Prinzessin Dornröschen" von Görner, Musik von Stiegmann, gespielt. Das bekannte Volksmärchen ist von Görner recht geschickt dramatisch hergerichtet, in Verse gebracht und mit einigen komischen Figuren vervollständigt worden. Dem Verfasser ist es gelungen, dem Stoffe die harmlose Einfachheit und den poetischen Reiz der Volksdichtung zu erhalten. Die Direction hatte für einige hübsche neue Decorationen und eine reiche Ausstattung an neuen Kostümen gesorgt, das Stück war wohl eingeübt, die Rollen selbst machen unsern Darstellern keine Schwierigkeit und so ging denn die Vorstellung glatt ab und wurde freundlich aufgenommen. Namentlich den kleinen Zuschauern wird durch dramatische Darstellung des hübschen Volksmärchens eine rechte Weihnachtsfreude bereitet.

Deutschland.

△ Berlin, 26. Dezbr. Im Reichskanzleramt beginnen in den ersten Tagen des neuen Jahres die Arbeiten für die neue Reichstagssession. Es wird sich dabei zunächst um den Etat für das Jahr vom 1. April 1877 bis ultimo März 1878 handeln. Wenn im Großen und Ganzen für diese Aufgabe durch den kürzlich beschlossenen Etat für die ersten drei Monate des künftigen Jahres bereits vorgearbeitet worden ist, so entstehen doch mancherlei wichtige und umfangreiche Erörterungen über neue Posten und Mehrforderungen, welche ausdrücklich bei der letzten Etatsaufstellung zurückgestellt worden waren, um bei dem nächstjährigen Etat zur Erledigung zu kommen. Die fraglichen Positionen betreffen namentlich den Militär-Etat; es wird sich dabei um die Anlage von Schießplätzen in der Nähe Berlins handeln, wozu technische Erhebungen an verschiedenen Stellen bereits im Gange sind. Man hat dabei noch vielfache Schwierigkeiten zu überwinden, theils bezüglich der Ermittelung geeigneter Terrains, theils durch die damit verbundenen Auseinandersetzungen mit concurrirenden fiscalischen Interessen. Ferner wird in einer oder der andern Form jedenfalls die Besetzung der Landwehr-Commandos eine endgiltige Erledigung finden. Wie es weiter heißt, würde auch der Marine-Etat einige Mehrforderungen enthalten; jedenfalls wird die Etatsberathung zu größeren Debatten führen als die letztere. — Der Erlaß eines Genossenschaftsgesetzes wird von der Reichsregierung als ein Bedürfniß anerkannt; es werden daher die Commissionsarbeiten, welche der bezügliche Antrag Schultze-Delitzsch in der letzten Session nöthig gemacht hatte, sicher bei denjenigen Schritten einige Verwendung finden, welche in Bezug auf die Gesetzgebung projectirt sind. Es wird in dieser Beziehung jedenfalls willkommen sein, wenn der Commissionsbericht noch in Druck erscheint.

— Von den Abstrichen, welche der Finanzminister nach der „Trib." in dem Extraordinarium des nächstjährigen preußischen Staatshaushalts-Etats gemacht hat, wird die Bauverwaltung besonders empfindlich berührt. Der projectirte Neubau eines Justizpalastes bei Moabit, welcher das Criminalgericht, die neuen Amtsgerichte, den Oberverwaltungsgerichtshof 2c. in sich aufnehmen sollte, wird einstweilen unterbleiben und von dem Bau des Bibliothek-Gebäudes, der Kunstakademie 2c. ist überhaupt nicht mehr die Rede.

* Den Bemühungen des auswärtigen Amtes und des General-Postmeisters Dr. Stephan ist es gelungen, daß vom 1. Februar künftigen Jahres zwischen Deutschland und der Schweiz durch die Post Gepäckstücke bis zehn Pfund gegen eine Gebühr von einem Franken befördert werden können. Weitere Verhandlungen bezwecken, nun eine gleiche Packetbeförderung mit Belgien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen zu erreichen. Die dänische Regierung hat bereits ihre Geneigtheit erklärt, in weitere Verhandlungen zu dem genannten Zweck einzutreten, und wird voraussichtlich ein glücklicher Erfolg wie mit der Schweiz erreicht werden. Obwohl Oesterreich-Ungarn mit dem Deutschen Reiche auf derselben Grundlage des Briefporto's verbunden ist, so hat sich für das Gepäckporto eine gleiche Einheit noch nicht erreichen lassen, jedoch darf man die Erwartung hegen, daß fernere Bemühungen nach dieser Richtung nicht erfolglos bleiben werden.

— Mit dem Schluß der Session beschließt der Abg. Miquel seine parlamentarische Thätigkeit im Reichstage, wo er in den letzten Jahren das Fürstenthum Waldeck vertrat. In ihm verliert die nationalliberale Partei eines ihrer hervorragendsten Mitglieder, das bei zahlreichen Gesetzen als Berichterstatter fungirt hat. Miquel will seine Thätigkeit lediglich auf das Abgeordnetenhaus beschränken.

— Nach einer beim Hause Godefroy in Hamburg eingegangenen telegraphischen Nachricht aus San Franzisco ist Sr. M. Schiff „Hertha" am 20. October c. von Samoa nach Forga (soll wohl Fidji heißen) gesegelt.

— Die von hiesigen Journalen angekündigte Amnestie für politische Verbrechen und Vergehen wird, wie es jetzt heißt, erst am 22. März, dem achtzigsten Geburtstage des Kaisers, erlassen werden.

— Folgende noch bestehende Zölle werden am 1. Januar auf Grund des Gesetzes vom 7. Juli 1873 in Wegfall kommen: Auf Luppeneisen (5 Sgr. pro Ctr.); geschmiedetes und gewalztes Eisen, Eisenbahnschienen, Stahl faconnirtes Eisen, Anker, Eisen- und Stahlblech, Eisen- und Stahlplatten, ganz grobe Gußwaaren 2c. (10 Sgr.); grobe Eisen- und Stahlwaaren aus geschmiedetem Eisen oder Eisenguß, aus Eisen und Stahl, Aexte, Hämmer, Kochgeschirre, Nägel, grobe Messer, Sensen, Thurmuhren 2c., gewalzte und schmiedeeiserne Röhren (25 Sgr.); Locomotiven, Tender nnd Dampfkessel (20 Sgr.); andere Maschinen (10 Sgr); Eisenbahnfahrzeuge ohne Leder- oder Polsterarbeit (6 Proc. vom Werthe); Kraftmehl, Puder, Stärke, Arrowroot (15 Sgr.)

* Die Gesammt-Stückzahl der durch die Post beförderten Sendungen betrug 1875 in Deutschland 1 259 072 181, in Großbritannien und Irland 1 379 537 900. Unter der bei Deutschland angegebenen Zahl sind 79 482 360 Päckereien und Werthsendungen eingerechnet. Mit der Beförderung von Sendungen dieser Art, welche den Postanstalten weit erheblichere Schwierigkeiten bietet, als diejenige von Briefen, Drucksachen und Waarenproben, befaßt sich die britische Postverwaltung überhaupt nicht. Der Postanweisungsverkehr Deutschlands hat denjenigen Englands bereits im Jahre 1874 an Umfang übertroffen. Im genannten Jahre besorgte die deutsche Post 19 Millionen Stück Postanweisungen im Betrage von 765 Millionen Mk., die britische Post dagegen 16 Millionen Stück im Betrage von 520 Millionen Mk. Im Jahre 1875 ist der deutsche Postanweisungs-Verkehr auf 23 Millionen Stück mit 1238 Millionen Mk. gestiegen; für Großbritannien liegen bis jetzt die betreffenden Zahlen noch nicht vor.

* In Darmstadt allein sind wegen der neuen in Hessen eingeführten Kirchensteuer 2300 Pfändungen verfügt worden.

Stettin, 26. Dezbr. Am 1. Januar werden die Theilstrecken Angermünde-Freienwalde a. O. und Letschin-Seelow der Berlin-Stettiner Eisenbahn für den Verkehr eröffnet werden.

Kiel, 22. Dezbr. Gestern Morgen hat die Indienststellung der Corvette „Gazelle", unter dem Commando des Corvetten-Capitäns Grafen v. Hacke, hierselbst stattgefunden; dem Vernehmen nach dürfte das Schiff in kürzester Zeit die Reise nach dem Mittelmeer antreten. Je nachdem die Verhältnisse daselbst sich gestalten werden, wird die Corvette dann später voraussichtlich eine längere Reise nach Westindien unternehmen.

München, 24. Dezember. Sicherem Vernehmen nach wird der König die commandirenden Generale v. d. Tann und v. Orff nach Berlin senden, um dem Kaiser zu seinem siebzigjährigen Militärdienstjubiläum Glückwünsche der baierischen Armee zu überbringen. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. Dezbr. Der „Presse" zufolge sind 20 Millionen Goldrente nominal bereits voll eingezahlt. Die Ausgabe der definitiven Titres erfolgt am Ende der nächsten Woche. — Die Karl-Ludwigsbahn wird vom Anfang des nächsten Jahres ab separate Einnahme-Ausweise für das alte und neue Netz publiciren, jedoch nicht wochenweise, sondern in Zeiträumen von je 10 Tagen. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 21. Dezbr. Wie bereits telegraphisch gemeldet, hat der Ständerath dem Beschlusse des Nationalraths, betreffend Feststellung der Dauer des Normalarbeitstages auf 11 Stunden, mit 22 gegen 20 Stimmen beigestimmt; der ganze bezügliche Art. 11 des Fabrikgesetzes ging schließlich in folgender Fassung aus seiner Berathung hervor: „Die Dauer der regelmäßigen Arbeit eines Tages darf nicht mehr als 11 Stunden, an den Vorabenden von Sonn- und Festtagen nicht mehr als 10 Stunden betragen, und muß in den Monaten Juni, Juli und August in die Zeit zwischen 6 Uhr Morgens und 8 Uhr Abends, in den übrigen Monaten in die Zeit von 7 Uhr Morgens und 8 Uhr Abends verlegt werden. Die Arbeitsstunden sind nach der öffentlichen Uhr zu richten und der Ortsbehörde anzuzeigen. Bei gesundheitsschädlichen und auch bei anderen Gewerben, bei denen durch bestehende Einrichtungen oder vorkommende Verfahren Gesundheit und Leben der Arbeiter durch eine tägliche 11stündige Arbeitszeit gefährdet sind, wird der Bundesrath dieselbe nach Bedürfniß reduciren, immerhin nur bis die Beseitigung der vorhandenen Gesundheitsgefährde nachgewiesen ist. Zu einer ausnahmsweisen oder vorübergehenden Verlängerung der Arbeitszeit, welche von Fabriken oder Industrien verlangt wird, ist, sofern das Verlangen die Zeitdauer von zwei Wochen nicht übersteigt, von den zuständigen Bezirksbehörden oder, wo solche nicht bestehen, von den Orts-Behörden, sonst aber von der Cantonsregierung die Bewilligung einzuholen. Für das Mittagessen ist um die Mitte der Arbeitszeit wenigstens eine Stunde freizugeben. Arbeitern, welche ihr Mittagmahl mitbringen oder dasselbe sich bringen lassen, sollen außerhalb der gewohnten Arbeitsräume angemessene im Winter geheizte Localitäten unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden."

— 22. Dezbr. Der Ständerath hat die Berathung des Fabrikgesetzes zu Ende geführt. Die Bestimmungen über eventuelle Reduction oder Verlängerung der Arbeitszeit, über die Nachtarbeit und die Frauenarbeit 2c. wurden im Wesentlichen in Uebereinstimmung mit dem Nationalrath erledigt. Auch bezüglich der Kinderarbeit war dieses der der Fall. Es dürfen also Kinder unter 14 Jahren gar nicht und bis zum vollendeten 16. Jahre nur in beschränktem Maße in Fabriken beschäftigt werden. Dagegen kann nach Beschluß des Ständerathes bei Fabriken mit ununterbrochener Arbeit eine Verwendung der Kinder vor dem 13. Jahre durch den Bundesrath bewilligt werden. In der Generalabstimmung wurde das Gesetz mit 21 gegen 16 Stimmen angenommen. Das Fabrikgesetz hat damit die erste Lesung in beiden Räthen passirt und wird in der März-Session definitiv zum Abschluß gebracht werden.

Frankreich.

Versailles, 23. Dezember. Sitzung des Senats. Das Budget des Cultusministeriums wurde genehmigt. Die Mehrzahl der Positionen des Etats, bei denen von der Deputirtenkammer Abstriche vorgenommen worden waren, wurden vom Senat der Regierungsvorlage gemäß wiederhergestellt. Das Budget des Finanzministeriums und das Einnahmebudget wurde ebenfalls angenommen. Nächste Sitzung Dienstag. (W. T.)

Italien.

Rom, 25. December. Der Papst hat gestern das Cardinal-Collegium empfangen. Cardinalbischof di Pietro verlas in Stellvertretung des unpäßlichen Decans des Collegiums, Cardinalbischof Amat, eine Adresse, in welcher dem Papste die Glückwünsche zum Weihnachts- und Neujahrsfeste dargebracht werden. Der Papst antwortete, daß es in gegenwärtig stürmisch bewegter Zeit, wo die Revolution göttliche und menschliche Gesetze vernichte, die Gesellschaft umstürze, Pflicht der Kirchenhäupter sei, sich dieser Barbarei zu widersetzen. Auf die Verhältnisse in Deutschland und Italien hinweisend, forderte der Papst zur Einigkeit auf. (W. T.)

England.

London, 23. Dezbr. Regen, Sturm und Schneegestöber treiben ihr wildes Wesen an der nördlichen und westlichen Küste weiter, und auch aus dem Binnenlande werden jetzt Ueberschwemmungen gemeldet. In der Grafschaft Somerset soll viel Land unter Wasser liegen und der angerichtete Schaden beträchtlich sein. Auf der London-Chatham- und Dover-Eisenbahn wurde gestern der Betrieb durch Einsturz einer unterspülten Brücke gehemmt. Im Norden sind mehrere Schiffbrüche vorgekommen. In Schottland fällt dichter Schnee. Auf einer Bahn lag derselbe gestern 8 Fuß tief. Der Betrieb ist vielfach unterbrochen. Auch auf Irland hat sich das Unwetter ausgedehnt. Der Gesundheitszustand ist in Folge der abnormen klimatischen Verhältnisse sehr unbefriedigend und die Sterblichkeit verhältnißmäßig hoch.

— 25. Dezbr. Von der Küste Schottlands werden neue zahlreiche Schiffbrüche mit Verlust an Menschenleben gemeldet. Unweit Lossiemouth ist eine unbekannte deutsche Barke untergegangen, die Mannschaft derselben ist umgekommen. Die norwegische Brigg „Sophie" aus Holmestrand ist bei Peterhead gescheitert; von der Mannschaft ist Niemand gerettet. (W. T.)

Dundee, 25. Dezbr. Nach hier eingegangenen weiteren Nachrichten stellt sich die Anzahl der Schiffe, die am Freitag und Sonnabend an der schottischen Küste Schiffbruch erlitten, immer größer heraus und der Verlust an Menschenleben beträgt mindestens hundert. Die Zahl der in den letzten 14 Tagen an der schottischen Küste vorgekommenen Schiffbrüche beläuft sich auf 120 und die Zahl der dabei in den Wellen umgekommenen Personen auf etwa 200. Unter den verunglückten Schiffen befinden sich mehrere deutsche. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 24. Dezember. Das hiesige Centralcomité des rothen Kreuzes macht bekannt, daß in Folge Genehmigung des Kaisers von heute ab sowohl hier, wie bei den Provinzialcomités die Entgegennahme von Gaben stattfindet zur Deckung der Sanitätsdienst-Bedürfnisse, welche bei der activen Armee und bei den Truppen im Kaukasus und im Districte von Odessa vorkommen könnten. — Die Meldung eines Berliner Blattes, daß der Kaiser Alexander erkrankt sei, ist vollständig unbegründet. Die Bewohner Petersburgs haben den thatsächlichen Beweis für die Unrichtigkeit durch das öffentliche Erscheinen des Kaisers. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 23. Dezbr. Die feierliche Verlesung der Verfassung erfolgte heute Mittag in Anwesenheit der Minister, der Großwürdenträger und einer zahlreichen Volksmenge. Dieselbe enthält im Wesentlichen folgende Bestimmungen: Das ottomanische Reich ist untheilbar. Der Sultan ist der Khalif der Muhamedaner und der Souverän aller Ottomanen. Die Vorrechte des Sultans sind dieselben wie die der constitutionellen Souveräne des Occidents. Die Unterthanen des Reichs werden Ottomanen genannt. Die Freiheit derselben ist unverletzlich. Der Islam ist die Staatsreligion. Derselben soll indeß kein theokratischer Charakter beiwohnen. Die religiösen Privilegien der Gemeinden sowie die freie Ausübung aller Culten werden garantirt. Die Preßfreiheit, die Lehrfreiheit, der obligatorische Elementarunterricht, das Vereinsrecht, das Petitionsrecht an die Kammern, die Gleichheit aller Unterthanen vor dem Gesetze, die Zugänglichkeit der öffentlichen Aemter ohne Unterschied in Bezug auf die Religion, die gleiche Vertheilung der Steuern, sowie endlich die Einhebung der Steuern kraft eines Gesetzes werden zugesichert. Das Eigenthum wird garantirt und das Hausrecht für unverletzlich erklärt. Sodann werden die Befugnisse der Gerichtshöfe festgesetzt. Niemand soll seinen natürlichen Richtern entzogen werden. Die Verhandlungen vor den Gerichten sollen öffentlich sein. Das Recht der Vertheidigung wird anerkannt. Die Urtheile sollen veröffentlicht werden. Die Staatsanwaltschaft soll keine Ingerenz auf die gerichtlichen Angelegenheiten haben. Confiscationen, Frohnarbeiten, sowie die Anwendung der Tortur und der Folter werden verboten. Die Minister werden für verantwortlich erklärt. Dieselben können von der Kammer angeklagt werden und sollen in diesem Falle von einem obersten Gerichtshofe welcher aus den höchsten Gerichts- und Verwaltungsbeamten gebildet wird, abgeurtheilt werden. Die Beamten sollen ohne gesetzlichen Grund nicht abgesetzt werden können. Es sollen zwei Kammern, ein Senat und eine Deputirtenkammer gebildet werden. Der Sultan richtet an dieselbe Botschaften. Die Kammern haben die Freiheit der Abstimmung und der Meinungsäußerung. Jedes imperative Mandat wird untersagt. Die Initiative in der Gesetzgebung steht den Ministern und der Deputirtenkammer zu. Die von der Deputirtenkammer angenommenen und von dem Senate revidirten Gesetze erhalten die Sanction des Sultans. Dem Senate steht das Recht zu, Gesetze, welche gegen die Verfassung verstoßen, zu verwerfen oder an die Deputirtenkammer zurückzuverweisen. Die Deputirten sind unverletzlich. Die Deputirtenkammer votirt die Gesetze nach Artikeln und das Budget nach Capiteln. Auf je 50 000 Menschen entfällt ein Deputirter; ein besonderes Gesetz wird den Wahlmodus festsetzen. Das Mandat zur Deputirtenkammer ist mit der Stellung eines öffentlichen Beamten — die Minister ausgenommen — unvereinbar. Die Legislaturperiode dauert 4 Jahre. Die Deputirten erhalten per Session vom November bis März 4500 Frcs., während für die vom Sultan auf Lebenszeit ernannten Senatoren monatlich je 2300 Frcs. ausgeworfen sind. Richter und Beamte sind unabsetzbar. Es soll ein Rechnungshof gebildet werden, dessen Mitglieder vorbehaltlich der Entscheidung der Deputirtenkammer am Ende eines jeden Jahres einen vollständigen Rechnungsbericht vorlegen. Die provinzielle Verwaltung soll auf der breitesten Grundlage der Decentralisation eingeführt werden. Es sollen Generalräthe und Municipalräthe gebildet werden, deren Mitglieder gewählt werden sollen. Die Verfassung kann nur nach einem von beiden Kammern abgegebenen und von dem Sultan sanctionirten Votum abgeändert werden.

— 24. Dezbr. Gestern Nachmittag um 2 Uhr hat die erste Sitzung der Conferenz stattgefunden. Das Präsidium in derselben führte Safvet Pascha, als Secretäre fungirten Karo Theodory, Serkis Effendi und der französische Botschafts-Secretär Graf Moury. Nachdem die Conferenz-Bevollmächtigten ihre Vollmachten ausgetauscht hatten, wurde die Sitzung eröffnet und Safvet Pascha wies dabei auf die neue türkische Verfassung mit den Worten hin: Die eben vernommenen Artilleriesalven gelten der Veröffentlichung der Verfassung, durch welche der türkische Staat umgestaltet werden wird. Hierauf wurde ein Resumé über die Ergebnisse der Arbeiten der Vorconferenz verlesen und Savfet Pascha überreicht. Letzterer verlangte Frist zur Prüfung desselben. Die zweite Sitzung der Conferenz findet wahrscheinlich am Dienstag statt, alsdann tritt wegen des Kurban-Bairam (Opferfest der Türken) Vertagung ein. In der nächsten Sitzung soll die Frage der Verlängerung des Waffenstillstandes erörtert werden, es gilt eine Verlängerung desselben auf 14 Tage für wahrscheinlich. — Anläßlich der Verkündigung der Verfassung begab sich gestern die Ephorie der Börse nach dem Palais des Sultans, um denselben zu beglückwünschen. (W. T.)

— 25. Dezbr. Wie verlautet, stehe die Annullirung des Decrets vom 6. October 1875 in Betreff der Rentencoupons bevor. Derselbe solle vollständig gezahlt werden, sobald die Verhältnisse dies gestatten. (W. T.)

Amerika.

Washington, 25. Dezbr. Bei einer Unterredung, welche der Präsident Grant gestern mit einem Correspondenten der Associated Preß hatte, erklärte der Präsident, er wisse nichts von einer demokratischen Verschwörung in der Armee, er glaube auch nicht, daß in derselben anläßlich der Präsidentenwahl ein Zwiespalt bestehe. Die Armee werde denjenigen bereitwillig als Präsidenten der Republik anerkennen, der als der Gewählte proclamirt werde. (W. T.)

— Nach hier eingegangenen Nachrichten aus St. Domingo ist daselbst eine Revolution ausgebrochen. Der Präsident Gonzalez ist seines Amtes entsetzt worden und hat sich geflüchtet.

Aegypten.

Kairo, 24. December. G. W. Romaine ist zum englischen Generalkontroleur für die Ausführung der von Göschen und Joubert gemachten Vorschläge zur Regelung der ägyptischen Anleihen ernannt worden. (W. T.)

Danzig, 27. Dezember.

* Aus dem Ueberschwemmungsgebiet liegen heute ueuere Nachrichten nicht vor. In Terranowa ist das Wasser bis auf ca. 2 Fuß gefallen, in den Ortschaften des Ellerwaldes steht dasselbe dagegen stellenweise noch bis 8 Fuß hoch. Zur Aufnahme der obdachlosen Niederungsbewohner haben die städtischen Behörden in Elbing die dortige Turnhalle einrichten lassen. Viele Leute haben jedoch trotz der enormen Kälte die Feiertage auf den Hausböden ihrer Heimathsdörfer zugebracht. In Ellerwald, dritte Trift sind dabei zwei Kinder während einer Nacht erfroren.

* Die Communication mit den jenseitigen Weichselstädten ist seit den Feiertagen nun wieder eine geordnete und geregelte. Bei Terespol-Culm werden seit dem ersten Feiertage sämmtliche Posten und Fuhrwerke jeder Art über die Eisdecke befördert; ebenso bei Czerwinsk-Marienwerder; nur bei Graudenz scheint die Eisdecke noch nicht so stark zu sein, um das Befahren mit Fuhrwerken zu gestatten. Der Traject wurde hier nach dem heutigen Aushang auf dem hiesigen Bahnhofe noch zu Fuß über die Eisdecke bewirkt. Von der Culmer Fähre wird uns noch berichtet, daß man dort am Sonntag früh 3 Uhr mit 23 Grad R. die bisher größte Kälte hatte.

* Seitdem die große Kälte etwas nachgelassen hat, ist auch in unser Post- und Eisenbahnwesen wieder ein geregelter Betrieb eingekehrt. Am ersten Feiertage verspätete der Berliner Courir-Zug noch über 2 Stunden, gestern verkürzte sich die Verspätung schon auf 15 Minuten und heute sind die Züge wieder ziemlich pünktlich eingetroffen. Die Fortschaffung der Schneemassen, welche den Verkehr zwischen Dirschau und Eydtkuhnen versperrten, soll kolossale Mühe verursacht haben; tausende von Arbeitern sind auf dieser Strecke beschäftigt gewesen. Ein Personenzug verspätete auf dieser Strecke um 32 Stunden. Er wurde bei Seepothen von einer Schneelawine förmlich verschüttet und viele Stunden mußten die Passagiere in ihren dunkeln Coupés sitzen, bis der Zug so weit freigemacht war, daß ein Theil desselben mit den Passagieren nach Königsberg zurückfahren konnte. Die Lokalitäten auf dem Königsberger Bahnhofe waren mit auf Beförderung wartenden Passagieren so gefüllt, daß viele Personen stundenlang stehend zubringen mußten, da ein Sitzplatz absolut nicht zu erlangen war. Aehnlich ging es auf vielen Post- und Bahnstationen unserer Provinz zu, da der heftige Schneesturm fast überall gleich große Verwirrungen angerichtet hatte.

* Die letzten heftigen Stürme an der schottischen Küste (siehe England) haben auch unserer Danziger Handelsmarine wieder einen empfindlichen Verlust, mehren hiesigen Familien traurige Weihnachtstage gebracht. Bei Stonehaven strandete das der hiesigen Rhederei G. F. Focking gehörige Barkschiff „Johanna", Capitän H. W. Rasch, und es soll leider die ganze Mannschaft des Schiffes bei dem Unfall ihren Tod gefunden haben.

* Von den neuen Bahnstrecken, welche in den östlichen Provinzen im Bau begriffen sind, wird zuerst die Eisenbahn von Wangerin nach Konitz dem öffentlichen Verkehr übergeben werden, da die Betriebseröffnung dieser 150 Kilometer langen Bahnstrecke zum 1. September 1877 in Aussicht steht. Zunächst dieser Bahnlinie ist die Betriebseröffnung der Bahnstrecke Laskowitz-Jablonowo zu erwarten, deren südliche Theilstrecke Graudenz-Jablonowo schon zum Herbst 1878 dem öffentlichen Verkehr übergeben werden wird, während die Betriebseröffnung der Strecke Graudenz-Laskowitz einschließlich der Weichselbrücke bei Graudenz erst zum Herbst 1879 stattfinden kann. Die weiteren im Bau begriffenen Bahnstrecken von Insterburg nach Prostken und von Posen nach Belgard, welche letztere mit den projectirten Seitenlinien und Anschlußverbindungen ein Bahnnetz von 400 Kilometern umfaßt, können erst gegen den Schluß des Jahres 1879 vollendet werden, so daß voraussichtlich deren Betriebs-Eröffnung in den ersten Monaten des Jahres 1880 stattfinden wird.

* Die preußische Regierung ist mit den Regierungen der meisten deutschen Bundesstaaten dahin übereingekommen: daß die dem preußischen Staate angehörenden Kinder, welche sich in einem der bezeichneten Bundesstaaten aufhalten, und die einem der letzteren angehörenden Kinder, welche sich im preußischen Staate aufhalten, nach Maßgabe der im Lande des Aufenthalts bestehenden Gesetze, wie Inländer zum Besuche der Schule herangezogen werden sollen; daß diese Nöthigung zum Besuche der Schule sich nicht nur auf die eigentliche Elementarschule, sondern, wo daneben eine sogenannte Sonntags- oder Fortbildungsschule mit obligatorischem Charakter besteht, auch auf diese erstrecke; daß jedoch Kinder, welche sich durch ein Zeugniß der zuständigen heimischen Schulbehörde darüber ausweisen, daß sie der Schulpflicht, wie sie nach der Gesetzgebung ihrer Heimath normirt ist, vollständig Genüge geleistet haben, von fernerem Schulbesuche zu entbinden sind, auch wenn das am Ort ihres Aufenthalts geltende Gesetz eine größere Ausdehnung des obligatorischen Unterrichts vorschreibt.

* In dem eine besondere Etats- und Rechnungsperiode bildenden ersten Quartal 1877 sollen der geringen Mittel wegen außerordentliche Unterstützungen für Hinterbliebene von Geistlichen und Lehrern nicht zur Vertheilung kommen. Die Mittel werden den Bezirksregierungen erst nach dem 1. April zur Dis-

position gestellt und sollen alle eingehenden Gesuche bis dahin zurückgelegt werden.

* Der Hauptmann Reußner, von der 1. Ingenieur-Inspection, ist von der Stellung als Compagnie-Chef im 1. Pionier-Bataillon entbunden und der Hauptmann à la suite der 1. Ingenieur-Inspection Kindermann, bisher Lehrer an der Kriegsschule zu Potsdam, zum Compagnie-Chef im 1. Pionier-Bataillon und der Premier-Lieutenant Beyer von der 1. Ingenieur-Inspection zum Lehrer an der Kriegsschule in Potsdam, ernannt.

* Auf der Kgl. Ostbahn sind im Monat November 347 609 Personen und 240 Mill. Kg. Güter befördert und aus dem Personenverkehr 864 064 Mk., aus dem Güterverkehr 2 382 801 Mk., im Ganzen 3 428 087 Mk. vereinnahmt worden (353 048 Mk. mehr als im Nov. v. J.); auf der Eisenbahnstrecke Cöslin-Danzig wurden befördert 48 998 Personen und 12 191 168 Kg. Güter, vereinnahmt aus dem Personenverkehr 55 661, aus dem Güterverkehr 68 785 Mk., insgesammt 124 714 Mk., (10 700 Mk. mehr als im Nov. v. J.); die Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn beförderte 11 487 Personen und 4 215 320 Kg. Güter, die Einnahme betrug aus dem Personenverkehr 12 266, aus dem Güterverkehr 19 498, insgesammt 32 455 Mk.; die ostpreußische Südbahn beförderte 44 072 Pers. und 79 Mill. Kg. Güter, die Einnahme betrug 63 426 aus dem Personen- und 422 672 Mk. aus dem Güterverkehr, insgesammt 492 775 Mk., (117 339 Mk. mehr als im Nov. v. J.)

* [Verkehrs-Verhältnisse auf den Bahnen in Rußland.] Auf der Orel-Graesi Bahn findet zur Zeit die Beförderung von Gütern statt, indessen hat die genannte Bahn bis auf Weiteres die Einhaltung der reglementsmäßigen Lieferzeiten wegen der Beförderung von Militärzügen suspendiren müssen. Gütersendungen können daher nur ohne Garantie für die Einhaltung der Lieferzeiten übernommen werden.

*** Der hiesige Bildungsverein beging gestern die Feier des Weihnachtsfestes, das seinem wesentlichsten Theile nach den Kindern der Mitglieder gewidmet war. In einer viele hundert Köpfe zählenden Schaar umstanden dieselben den glänzend geschmückten Christbaum. Verschiedene Quartettgesänge der Liedertafel und theatralische Aufführungen der Kinder, abschließend mit einem Tableau aus Schneewittchen, gingen der Christbescheerung voraus und erfreuten auch die sehr zahlreich erschienenen Erwachsenen. Mit der projectirten Kinder-Polonaise hatte es in dem gedrängt gefüllten Saale allerdings seine Schwierigkeiten. Die bauliche Anlage des neuen Versammlungsaales bewährte sich bei dieser Gelegenheit wieder auf's beste, denn trotz der Anwesenheit von über 1000 Menschen machte sich weder Tabacksrauch noch schlechte Luft bemerkbar. Das mitten in der Stadt belegene Lokal dürfte sich daher für größere Feste und öffentliche Vorstellungen sehr günstig erweisen.

* Laut Telegramm aus Kirkwall vom 25. cr. ist die Danziger Bark „Rosa", geführt von Capitän Gronwald, der hiesigen Domkeschen Rhederei gehörig, auf der Reise von Liverpool mit Salz nach Neufahrwasser, am 23. cr. auf den Orknei-Inseln gestrandet, die Mannschaft ist gerettet.

* Wie die „Land- und forstw. Ztg." mittheilt, beabsichtigt die oberste Provinzial-Verwaltung der Provinz Preußen demnächst eine neue allgemeine Bau-Ordnung für Stadt und Land auszuarbeiten und zu erlassen.

* Die ultramontane „Germania" knüpft in ihrer letzten Nr. an die Mittheilung, daß die Conservativen des Danziger Landkreises in Herrn Landrath v. Gramatzki einen besonderen Reichstagscandidaten aufgestellt haben, die frohe Hoffnung: „Wenn alle Katholiken ihre Pflicht erfüllen, so kann Pfarrer Mühl aus Oxhöft sofort den Sieg davontragen."

* Morgen Vormittag 9½ Uhr wird der am Sonntag Morgen im 82. Lebensjahre verstorbene Bürgermeister unserer Stadt Hr. Schumann auf dem Heiligenleichnamskirchhofe beerdigt werden. Der Verstorbene entstammt einer Danziger Familie und war Kreisrichter, als er im Jahre 1836 zum Bürgermeister gewählt wurde; nach 26jähriger Thätigkeit auf diesem Posten trat er mit Ende des Jahres 1862 in den Ruhestand.

* Das Repertoire des Stadttheaters hat für diese Woche eine plötzliche, aber sehr erfreuliche Abänderung durch das Gastspiel des Herrn Director Friedrich Haase erhalten. Der berühmte Characterspieler, den wir seit langer Zeit hier zu sehen nicht das Vergnügen hatten, tritt schon morgen und zwar in zwei seiner anerkanntesten Rollen, in „den beiden Klingsberg" und „Ein Arzt" auf. Da das Gastspiel nur auf drei Rollen beschränkt ist, wird sich das Publikum sicher nicht die Gelegenheit entgehen lassen, dem Künstler, der in seiner Specialität zur Zeit unübertroffen ist, die lebhafteste Theilnahme zuzuwenden. — In Folge des Gastspiels fällt die Sonnabendvorstellung zu halben Preisen in dieser Woche aus. Es wird statt derselben das Ausstattungsstück „Dornröschen" wiederholt.

* In der Nacht zum ersten Feiertage ist ein auf dem Fort Jesuiterschanze auf Posten stehender Soldat des Grenadier-Regiments Nr. 5, erfroren. Derselbe soll zugleich den Postendienst für einen mit ihm zusammen auf der Wache befindlichen Freiwilligen übernommen haben und mehrere Stunden hintereinander nicht abgelöst worden sein. Die militärische Untersuchung über den Vorfall ist bereits eingeleitet.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: der Arbeiter S. wegen ruhestörenden Lärms; die verehelichte Schankwirth W. wegen Hehlerei; die unverehelichte H. wegen Hausfriedensbruch; der Lohndiener W., der Bäckermeister K. und der Arbeiter L. wegen groben Unfugs und Ruhestörung; der Schlossergesell H. und Arbeiter W. wegen sinnloser Trunkenheit; der Schlosser P., Schiffer S., unverehel. R. und L. wegen Diebstahls.

Der Milchfahrer J. wird beschuldigt, wiederholt seine Kunden dadurch geschädigt zu haben, daß er ihnen durch unrichtiges Messen weniger Milch lieferte, als gefordert und bezahlt war.

Gestohlen: der Wittwe G. auf dem Langenmarkt aus der Kleidertasche ein weißes Taschentuch enthaltend 67 M.; dem Knecht E. aus dem Stall eine schwarze Tuchhose, ein Tuch, ein Paar halblange Stiefel, eine kleine Geldtasche mit 1 M.; dem Kaufmann T. ein weißer Handkorb, enthaltend eine Flasche Preißelbeeren und ein Glas; dem Kaufmann R. 1 rothes, 1 weißes und 3 melirte Wollhemden; dem Schankwirth S. eine Muffe, ein graues Umschlagetuch und ein weißer Shawl; der Wittwe T. ein Beutel, enthaltend 90 M.; dem Kaufmann H. vom Schlitten eine Kiste, enthaltend 25 Kilo Java-Kaffee und 4 Kilo Zucker; dem Kaufmann Z. 5 Schlüssel am Bande; dem Schankwirth R. seine Ladenkasse mit ca. 36 M. Inhalt.

Der Arbeiter G. gerieth in der Nähe der Hauptwache mit einem Manne in Streit, wobei er ihn mit einem Messer im Rücken verwundete. Der Verletzte wird aufgefordert, sich im Criminal-Bureau, Langgasser Thor, zur Stellung des Strafantrages zu melden.

Der Arbeiter Peter Hannemann verstarb am 24. d. Nachmittags in der Wohnung der P.'schen Eheleute Schwarzesmeer Nr. 36 anscheinend an Krämpfen. Die Leiche wurde am folgenden Tage nach dem Leichenhause im Bleihofe geschafft.

Der Arbeiter Carl Rose, welcher seit längerer Zeit obdachlos war und in Ställen zu nächtigen pflegte, wurde am 25. d. früh in einem Pferdestalle Mottlauergasse Nr. 3 leblos vorgefunden. Ein herbeigerufener Arzt constatirte den durch Erfrieren eingetretenen Tod.

Die mitten auf dem Straßendamme der Milchkannengasse gehende Arbeiterfrau St. wurde von dem Arbeiter G. am 23. d. mit einem zweispännigen Wagen überfahren, ohne erhebliche Beschädigungen zu erhalten.

Den 26. Morgens wurden die beiden Dienstmädchen des Hrn. Kaufm. K. in ihren Betten anscheinend leblos vorgefunden. Den Bemühungen der hinzugerufenen Herren Dr. K. und Dr. v. B. glückte es, die Mädchen wieder in's Leben zurückzurufen. Dieselben hatten den Ofen ihrer Schlafstube noch Abends geheizt und zu frühe geschlossen.

Strafantrag ist gestellt seitens des Arbeiters P. gegen den Arbeiter G. wegen Mißhandlung durch Messerstiche in den Kopf und Rücken.

Feuer brach aus: am 24., Vorm. 11 Uhr Langgarten 48, wo durch die Hitze des Schornsteins in einer Kammer des zweiten Stockwerks die Dielen, Balken und Einschubdecken in Brand geriethen; am 25., Abends gegen 10 Uhr in St. Albrecht No. 34, wo ein Stall und eine Remise mit ihrem ganzen Inhalte (darunter auch ein Pferd) vollständig niederbrannten. an demselben Tage, Nachmittags gegen 2 Uhr Johannisgasse 47, wo in der Küche des zweiten Stockwerks unter dem Spaarheerd die Dielen, Balken und die Schaldecke des ersten Stocks in Folge fehlerhafter Anlage eines russischen Rohres in Brand gerathen waren; am 26., Abends 6 Uhr 57 Min. Frauengasse 23., wo beim Ausblasen des brennenden Weihnachtsbaumes die Gardienen, Rouleaux und Fensterkreuze in Brand geriethen; am 27., Abends 9 Uhr 10 Min. Jopengasse 62, wo in einem Vorderzimmer des ersten Stockes Bettstücke, welche zum Erwärmen an den Ofen gelegt waren, ins Schwälen geriethen.

Gefunden: auf der Mittelgasse ein Rohrstock mit weißer Krücke, im V. Polizeirevierbureau ein weißes Taschentuch, beide Gegenstände sind im Polizeiamte asservirt.

†† Berent, 26. Dezbr. Am Abend des 23. d. fand im Turski'schen Saale die von dem Kreis-Frauen-Verein veranstaltete Weihnachtsbescherung der Zöglinge der hiesigen Taubstummenschule statt. Durch die von hiesigen und auswärtigen Wohlthätern gespendeten Gaben war es ermöglicht worden, fast alle 30 taubstummen Kinder vollständig neu einzukleiden und ihnen sonstige Weihnachtsgaben zu bescheren. Freudig strahlte bei den Lichtern der geschmückten Weihnachtsbäume das Antlitz der glücklichen Taubstummen, denen wahrscheinlich zum ersten Male in ihrem Leben eine solche Freude bereitet worden war. — Zum Besten des Kreis-Frauen-Vereins hielten in diesem Monate an zwei Sonntagen die Herren Sanitätsrath Dr. Rummel und Kreisrichter Citron Vorträge. Ersterer sprach über die Gefühlsseligen (die Dichter des Hainbundes), letzterer über das Armenwesen. Nach dem Vortrage des Herrn Citron erstattete Hr. Landrath Engler den Jahresbericht über die Thätigkeit des Kreis-Frauen-Vereins in den letzten 2 Jahren. Wir erfahren aus demselben, daß die Zahl der beitragenden Mitglieder gegen 50 betragen hat, von denen ca. 300 M. an Beiträgen jährlich einkamen; außerdem waren noch Einnahmen an Zinsen, von Theater-Vorstellungen, Vorlesungen und Geschenken, so daß jährlich ca. 450 M. ausgegeben werden konnten, die meist zur Kranken- und Armenpflege verwendet wurden. In der letzten Zeit trat besonders die Unterstützung taubstummer Kinder hinzu. Der Verein besitzt gegenwärtig beinahe 3000 M. Capital. Hr. Landrath Engler machte noch interessante Mittheilungen über die Thätigkeit des allgemeinen vaterländischen Frauen-Vereins, der jetzt 383 Zweigvereine hat, von denen 170 auf unsere Provinz kommen. Die Gesammtzahl der Mitglieder beträgt 30 000; die Einnahmen beliefen sich auf ca. 840 000 M., die Ausgaben auf ca. 380 000 M., so daß ca. 460 000 M. Bestand verblieben.

ꝫ Elbing, 26. Dez. Von den überschwemmten Gegenden unserer unmittelbaren Nachbarschaft kommt jetzt wenig neue Nachricht, dafür aber herrscht hier reges Leben, um die Unglücklichen zu versorgen. Von allen Seiten, selbst aus weitester Ferne treffen Gaben, Geldspenden sowohl, wie auch warme Kleider ein, so daß der bittersten Noth geholfen werden kann. Die Organe für das Hilfswerk sind hier in vollster Thätigkeit, das Ganze wird gut geordnet und umsichtig geleitet, so daß jede Gabe die nützlichste Anwendung findet. — Die Vorarbeiten zur Reichstagswahl haben natürlich durch die Ueberschwemmung sehr gelitten, kein Mensch hat hier jetzt Zeit und Lust, an Wahlagitationen zu denken. Den freisinnigen Parteien hat die wunderbare Wahlrede des Herrn Dalcke hier allem Anschein nach sehr genutzt. Klarer als seine Gegner dies konnten, hat der Herr Oberstaatsanwalt selbst bewiesen, daß er durchaus kein politischer Mann ist und daß selbst eine conservative Partei nicht wohl daran thäte, dem Herrn Oberstaatsanwalt ihr Mandat anzuvertrauen. Das gestehen jetzt ehrliche Conservative selbst ein. — Unsere Schauspieler versuchen seit gestern auf Theilung zu spielen und haben, wie es heißt, die Wahrung ihrer Interessen selbst in die Hand genommen. Die grimmige Kälte schädigt natürlich auch sie.

* Im Wahlkreise Pr. Eylau-Heiligenbeil ist von der liberalen Partei für die bevorstehende Reichstagswahl der frühere Landtags-Abgeordnete für Königsberg, Redacteur Hoppe in Berlin (Fortschrittspartei) als Candidat aufgestellt worden.

* Königsberg, 26. Dez. Das schon gemeldet Feuer in der Hartungschen Druckerei hat die beiden oberen Etagen des mächtigen Gebäudes fast vollständig zerstört, die unterste Etage ist zwar vom Feuer verschont geblieben, aber durch die zur Dämpfung des Feuers verwendete ungeheure Wassermenge vielfach beschädigt. In einzelnen Lokalitäten soll das Wasser bis 6 Fuß hoch gestanden haben. Die Feuerwehr war von Morgens 6¾ Uhr bis Mitternacht unausgesetzt mit der Dämpfung des Brandes beschäftigt, wobei die Kleidung der Feuerwehrleute fortwährend zu Eis erstarrte, so daß viele derselben außer Stande waren, sich zu bewegen. Seine Entstehung scheint der Brand in einer mangelhaften russischen Röhre gehabt zu haben, von wo er sich den in der oberen Etage lagernden mächtigen Papier-Vorräthen mittheilte. Es sind die Auflagen der Gesangbücher in deutscher und masurischer Sprache und andere Verlagsartikel total vernichtet, ebenso die alten Jahrgänge der „Hartung'schen Zeitung". In der Dach-Etage lagerten 123 Ctr. Lettern und Bleiguß, eine Masse, die zum Theile flüssig wurde. In die Wohnung des Redakteurs sind 20 bis 28 Ctr. flüssigen Bleies durch die Decke geträufelt und haben Möbel rc. vernichtet. Die Zeitung ist trotz dieses großen Unfalles am Montag Morgen bereits wieder erschienen. — Trotz der starken Kälte hatte hier eine Abtheilung des dritten Infanterie-Regiments eine Marschübung abzuhalten, von welcher ein großer Theil der Mannschaften mit erfrorenen Gliedmaßen in die Quartiere rückte. — Die hiesige Kallmann'sche Conditorei hat dem Feldmarschall v. Manteuffel einen riesigen kunstvoll decorirten Marzipansatz als Weihnachts-Präsent übersandt.

* Die Conservativen im Wahlkreise Stolp-Lauenburg stellen als Candidaten für den Reichstag, nachdem Herr von der Osten-Jannewitz, der nach Denzin's Tode den Wahlkreis vertrat, eine Wiederwahl abgelehnt hat, den Landrath a. D. v. Helldorff aus Bedra bei Merseburg auf. Derselbe war in der Legislaturperiode 1871—1874 Mitglied des Reichstages.

Vermischtes.

Berlin, 26. December. Sonntag Mittag verschied hierselbst der Stadtgerichtsrath Leonhardt Lehfeldt; derselbe war am 23. August 1834 zu Berlin geboren. Er hat der gleich nach der Capitulation von Metz begründeten Regierung ein Jahr lang angehört und über die Verwaltung von Elsaß-Lothringen wiederholt in von Holtzendorff's Jahrbuch referirt. Im Abgeordnetenhause vertrat Lehfeldt den 1. Wahlbezirk des Regierungs-Bezirks Potsdam, West- und Ostpriegnitz, als Mitglied der nationalliberalen Partei.

* Das „Europäische Damen-Orchester", das wie in vielen Städten auch hier concertirt hat, ist nach hier eingetroffenen Nachrichten ein Opfer der traurigen Zeitverhältnisse geworden und hat sich vollständig aufgelöst. Das harte Geschick traf die Gesellschaft in Gießen. Der Kassirer hatte das Weite gesucht, der Kapellmeister wollte nicht mehr mitthun, die Directrice lag in Hannover an einer Augenkrankheit darnieder, und die Garderobe der Damen blieb in Hannover auf dem Pfandhause sitzen. Die Mitglieder sind ob ihres Schicksals zu bedauern.

Glogau, 25. Dezbr. Nach hier eingegangener Meldung steht das Stationsgebäude der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn in Sagan seit heute früh 6 Uhr in Flammen. (W. T.)

London, 24. Dezember. Heute erlebten wir hier den ersten Schneefall dieses Winters.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Pest, 26. Dezbr. Tisza und Szell sind heute nach Wien gereist, der Kaiser geht Abends nach Wien, wo morgen großer gemeinsamer Ministerrath stattfindet.

Konstantinopel, 26. Dezbr. Marquis of Salisbury erklärte heute dem Sultan, daß alle Mächte einig auf der Annahme ihrer Forderungen bestehen; im Ablehnungsfalle würden alle Botschafter abreisen. Die nächste Conferenzsitzung ist endgiltig auf Donnerstag festgesetzt. Man erwartet, die Pforte werde dann ihre Entschließungen kundgeben. Hier heißt es, der Waffenstillstand würde um 14 Tage verlängert werden. Midhat Pascha besuchte heute die fremden Botschafter und die zur Conferenz Bevollmächtigten. Odian Effendi geht in besonderer, wie es heißt, finanzieller Mission nach Paris und London; Edhem Pascha ist zum Staatsrathspräsidenten ernannt.

Athen, 26. Dezbr. Die Kammer bewilligte einen Credit von zehn Millionen für Extrarüstungen und genehmigte die Vorlage wegen Einberufung von 120 000 Mann; ferner nahm sie das Ministerverantwortlichkeits-Gesetz an.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Weizen			Pr. 4½ cons.	104	104
gelber			Pr. Staatsschldſ.	92,30	92,20
April-Mai	231	229	Wstp. 3½% Pfdb.	82,20	82,20
Mai-Juni	232	230	do. 4% do.	92,20	92,80
Roggen			do. 4½% do.	100,50	100,70
Dezbr.-Jan.	162	160,50	Berg.-Märk. Eisb.	77,60	78
April-Mai	167	166,50	Lombardenser.Cp.	126	125,50
Petroleum			Franzosen	414	415,50
pr 200 ℔			Rumänier	7,90	7,80
Dezember	55,50	55,50	Rhein. Eisenbahn	111,90	112,10
Rüböl Dez.-Jan.	77,80	77,50	Oester. Creditanst.	214,50	214,50
April-Mai	79	78,50	5% russ. engl. A. 62	80,10	80,90
Spiritus loco			Oest. Silberrente	52,70	52,70
Dezbr.-Jan.	57,10	56,40	Russ. Banknoten	248	250
April-Mai	59,10	58,40	Oest. Banknoten	161	161,35
Ung. Schatz-A. II.	74,60	—	Wechselcrs. Lond.	—	20,35

Ungar. Staats-Ostb.-Prior. E. II 53
Wechselcurs Warschau 8 Tage 246,75.
Fondsbörse: fest.

London, 25. Dezbr. Die Getreidezufuhren vom 16. bis zum 22. Dezember betrugen: Englischer Weizen 3653, fremder 25 262, engl. Gerste 2909, fremde 32 695, engl. Malzgerste 22 278, fremde —, engl. Hafer 1849, fremder 43 567 Qrts. Engl. Mehl 20 571 Sack fremdes 995 Sack und 7200 Faß.

Paris, 26 Dezbr. (Schlußbericht.) 3pCt. Rente 70,52½. Anleihe de 1872 104,95. Italienische 5pCt. Rente 71,45. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 517,50 Lombardische Eisenbahn-Actien —. Lombardische Prioritäten 235,00. Türken de 1865 10,95. Türken de 1869 58,00. Türkenloose 33,00. Credit mobilier 151, Spanier extér. 14⅛, do. inter. 12. Suez canal-Actien 668. Banque ottomane 365. Société générale 515. Crédit foncier 640, Egypter 250. — Wechsel auf London 25,14½. — Ruhig, behauptet.

Paris, 26. Dezbr. Productenmarkt. Weizen fest, pr Dezember 30,00, pr Januar-Februar 29,75, pr März-April 30,50, pr März-Juni 31,50. Mehl fest, pr Dezember 64,25, pr Januar-Februar 64,75, pr März-April 66,00, pr März-Juni 67,00. Rüböl ruhig, pr Dezember 94,25, pr Januar-April 95,75, pr Mai-August 96,25, pr September-Dezember 94,00. Spiritus behpt., pr Dezember 68,00, pr Januar-April 69,00. — Wetter: Bedeckter Himmel.

Petersburg, 26. Dez. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat $29\frac{5}{16}$. Hamburger Wechsel 3 Mon. 249. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. $147\frac{13}{16}$. Pariser Wechsel 3 Monat 306⅞. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 188½. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 181. ½-Impérials 6,72. Große russische Eisenbahn 167¾. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 101½. — Productenmarkt. Talg loco 48,50. Weizen loco 11,00. Roggen loco 6,50. Hafer loco 4,50. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 12. Wetter: 8 Grad Kälte.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. Dezember.

Weizen loco etwas höher bezahlt, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-135℔	218-225 M. Br.	175-219 M. bez.
hochbunt . . .	129-135℔	216-220 M. Br.	
hellbunt . . .	127-132℔	216-220 M. Br.	
bunt	125-131℔	214-217 M. Br.	
roth	128-131℔	208-212 M. Br.	
ordinair . . .	117-134℔	185-205 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 210 M.
Auf Lieferung pr April-Mai 221 M. bez., pr Mai-Juni 222 M. bez.

Roggen loco höher, pr Tonne von 2000 ℔
Inländischer 161—163 M. pr 120℔ bez.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 160 M.
Auf Lieferung pr April-Mai unterpolnischer 165 M. bez., pr Mai-Juni do. 168 M. Br., russischer pr Februar-März 157 M. Br.

Gerste loco pr Tonne von 2000 ℔ große 113 bis 115℔ 148—150 M.

Erbsen loco pr Tonne von 2000 ℔ weiße Koch- 132 M., Futter- 141 M., pr April-Mai 143 M. Br., 140 M. Gd., Victoria- 205 M.

Kleesaat loco pr 200 ℔ schwedisch 210 M.

Spiritus loco pr 10,000 pCt. Liter 52 M. bez.

Petroleum loco pr 100 ℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 29—30 M.

Steinkohlen pr 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Waggonladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 48—51 M., schottische Maschinenkohlen 51—52 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,42 Br., 20,42 gem. Paris, 8 Tage, 81,20 Br. Belgische Bank-Plätze, 8 Tage, 81,05 Br. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,65 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 92,00 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 81,90 Gd., 4 pCt. do. do. 92,50 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,00 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 99,50 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99,25 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 27. Dezember 1876.

Getreide-Börse. Wetter: mildere Luft. Wind: West.

Weizen loco ist heute reichlich zugeführt gewesen, fand aber auch gute Kauflust nicht allein zu vollen Preisen, sondern es wurde auch vorzugsweise aber für die hellen Gattungen bis 2 M. pr Tonne mehr als am Sonnabend bewilligt. Gegen Schluß des Marktes jedoch ist die Stimmung matt und flau geworden, vorher gemachte Gebote wurden nicht mehr gehalten und man verkaufte etwas billiger, während auch noch Manches unverkauft übrig geblieben ist. Doch sind 720 Tonnen überhaupt verkauft worden und ist bezahlt für blauspitzig 128℔ 175 M., besserer 129℔ 180 M., Sommer- 132℔ 207 M., roth 128℔ 209 M., bezogen 126/7℔ 210 M., bunt 121℔ 205 M., 130/1℔ 210 M., glasig 130℔ 210 M., 129℔ 212 M. hellbunt 128/9, 130℔ 216, 217, 218 M., hochbunt glasig 131/2, 132/3℔ 218 M., extra fein 133℔ 219 M. pr Tonne. Termine fest, April-Mai 221 M. bezahlt, Mai-Juni 222 M. bez. Regulirungspreis 210 M.

Roggen loco fester, 125℔ 167, 168 M., 126℔ 167 M. pr Tonne ist bezahlt. Termine unterpolnischer 165 M. bez., pr Mai-Juni 168 M. Br., russischer Februar-März 157 M. Br. Regulirungspreis 160 M. — Gerste loco große 113℔ 148 M., 115℔ 150 M. pr To. bezahlt. — Erbsen loco Futter- zu 132, Mittel- 142 M. pr Tonne verkauft. Termine Futter- April-Mai 143 M. Br., 140 M. Gd. — Kleesaat loco schwedische mit 210 M. pr 200℔ bezahlt. — Spiritus loco zu 52 M. verkauft.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 24. Dezbr. (Orig.-Ber. der Bank- und Hndls.-Ztg. von Leopold Habra.) Kupfer. Für engl. Marken 84,50—86,50 M., Mansfelder Raffinade 89—91 M. pr 50 Kilogr. — Bancazinn 85,00—87,00 M. pr 50 Kilogr. Prima Lammzinn 85,00—87,00 M. pr 50 Kilogramm. Secunda fehlt — Zink. In Breslau W. H. von Giesche's Erben 29,75 M., geringere Marken 20,75—21,25 M., hier erstere 24,00—24,50 M., letztere 23,00—24,75 M. pr 50 Kilogr. — Blei. Tarnowitzer, sowie von der Paulshütte, hier 22,75—23,50 M. Harzer und Sächsisches 22,75—23,50 M. Spanisches Rein und Co. 25,50—26,50 M. — Roheisen. Hiesige Lagerpreise für gute und beste schottische Marken 4,45—4,70 M. Englisch Roheisen 3,40—3,75 M. Oberschlesische Coaks-Roheisen 3,05—3,15 M. Gießerei-Roheisen 3,25—3,70 M. pr 50 Kilogramm. — Stabeisen. Gewalztes 6,50—7,00 M. pr 50 Kilogr. ab Werk. — Schmiedeeiserne Träger 10,75—15,00 M. loco pr 50 Kilogramm je nach Dimension. — Eisenbahnschienen. Zu Bauzwecken 5,25—6,00 M., zum Verwalzen 3,40—3,80 M., je nach Lage des Ablieferungsortes. — Englische Nuß- und Schmiedekohlen hier bis 75 M., Coaks 60—70 M. pr 40 Hectoliter bezahlt. Schlesischer und Westfälischer Schmelz-Coaks 1,20—1,50 M. pr 50 Kilogramm loco hier.

Kartoffelstärke.

Berlin, 23. Dezbr. Bezahlt wurde für reingewaschene rohe Kartoffelstärke in Käufers Säcken pr Dezember 7,50—7,75 M., pr Januar-Februar 7,60 bis 7,75 M. pr 50 Kilogramm Netto. Prima centrifugirte chemisch reine Kartoffelstärke, auf Horden getrocknet, disponible 14 bis 14,25 M., pr Januar-Februar 14—14,25 M., exquis. Prima Mehl disponibel 14,50—15 M., pr Januar-Februar 14,50—14,75 M. Prima Kartoffelstärke und Mehl, chemisch gebleicht oder mechanisch getrocknet, disponibel 13,75—14 M., pr Januar-Februar 13,75 M., Prima Mittelqualitäten durchschnittlich 1 M. billiger. (Alles pr 50 Kilogr.) (Schl. Ztg.)

Telegramme an die „Gedania".

Kopenhagen, 23. Dezbr., 6 Uhr 40 Min. Nachm. Drogden und Sund im Fahrwasser noch eisfrei. Sundhafen voll Eis. Für Segler nur unter Dampfer-assistenz zu erreichen.

— 24. Dezbr., 3 Uhr 25 Min. Nachm. Belle Alliance, Adler, Aurora, Vorwärts, Gazelle, Kohlenladungen nach der Ostsee; Esther, mit Holz nach Newcastle, hierein assistirt; letzte drei mit Ankerverlust. Hafen und Rhede nur durch Dampfer-Assistenz passabel. Postverbindung seit Dienstag unterbrochen.

Faxoe auf Seeland, 24. Dezbr., 8 Uhr 55 Min. Abends. Schiff Porto-Paquet, Capt. Dockmann, von Liverpool nach Danzig, hier gestrandet.

Am 25. und 26. Dezember sind keine Depeschen eingegangen.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 24. Dezbr. Wind: SSW.
Gesegelt: Baidar (SD.), Fredriksen, Hull, Getreide und Shoddy.
27. Dezember. Wind: NW.
Die Bucht ist voll Eis.

Meteorologische Depesche vom 26. Dezbr.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
8	Thurso	—	—	—	—	—	
8	Valentia . . .	—	—	—	—	—	
8	Yarmouth . .	—	—	—	—	—	
8	St. Mathieu .	759,0	SO	mäßig	bed.	7,0	1)
8	Paris	766,0	NNO	leicht	Nebel	0,1	
8	Helder . . .	768,9	ONO	leicht	klar	—10,0	
8	Copenhagen .	—	—	—	—	—	
8	Christiansund .	—	—	—	—	—	
8	Haparanda .	761,4	NO	leicht	bed.	—19,2	
8	Stockholm . .	767,6	—	stille	klar	—16,8	
7	Petersburg . .	767,2	WSW	stille	Schnee	—12,3	
7	Moskau . . .	771,0	SW	stille	bed.	—29,2	
7	Wien	762,6	W	leicht	bed.	— 9,8	
8	Memel	770,3	NO	leicht	klar	—18,6	2)
8	Neufahrwasser	769,5	ONO	schwach	h. bed.	—19,6	
	Swinemünde .	771,5	OSO	stille	heiter	—13,6	
8	Hamburg . . .	771,7	NO	stille	bed.	—12,4	
8	Sylt	770,7	ONO	stille	wolkig	— 5,7	
8	Crefeld . . .	767,5	NO	leicht	klar	— 9,5	
8	Cassel	770,0	NO	schwach	klar	—13,0	3)
8	Carlsruhe . .	766,3	NO	schwach	h. bed.	— 8,4	
8	Berlin	770,4	N	mäßig	klar	—16,3	
8	Leipzig . . .	768,5	NO	leicht	wolkig	—13,0	4)
8	Breslau . . .	766,5	NW	stark	bed.	—16,1	

1) See mäßig bewegt. 2) Dunstig. 3) Dunstig.
4) Abends etwas Schnee.

Barometer in ganz Centraleuropa fortdauernd gestiegen, fällt jetzt wieder in Irland mit warmem feuchten Südostwind. Sehr hoher Luftdruck in Norddeutschland. Während Frost in Nordeuropa und an der deutschen Küste abnimmt, ist die Kälte nach SSW vorgerückt und plötzlich harter Frost von Belgien bis Ungarn eingetreten (Carlsruhe und Pest gestern noch Thauwetter, heute —8 Grad.)

Deutsche Seewarte.

Am 23. Decbr., ¼10 Uhr Abends, wurde uns ein Sohn geboren.
Danzig, den 27. Decbr. 1876.
Otto Unger
7268) u. Frau, geb. **Mix.**

Eveline Lehrke.
Eduard Kukowski.
Verlobte. (7226
Meisterswalde, 26. Decbr. 1876.

Statt besonderer Meldung.
Allen Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß meine liebe Frau **Valerie** geb. **Boyen** heute früh 9½ Uhr von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden wurde.
Gr. Zünder, 26. Dezbr. 1876.
Eltze,
Prediger.

Die am 25. Dezember vollzogene Verlobung unserer einzigen Tochter **Martha** mit Herrn **Wilhelm Stetzelberg** beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.
Danzig, d. 27. Dezbr. 1876.
George Pfitzner nebst Frau.

Die heute vollzogene Verlobung unserer Tochter **Camilla** mit Herrn **John Valeske** aus Osterode beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Jäschkenthal, den 25. Decbr. 1876.
Aug. Fr. Schultz
u. Frau.

Franziska Lieb.
Julius Schmidt.
Verlobte.
Danzig, den 25. Decbr. 1876.

Die heute vollzogene Verlobung meiner Tochter **Marie** mit dem Königlichen Kreisgerichts-Bureau-Assistenten Herrn **Oscar Bauer** in Jastrow beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 24. Decbr. 1876.
Ottilie Bückling
geb. v. Eichmann,
7185) verw. Regierungs-Secret.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Hedwig** mit dem Haupt-Steuer-Amts-Assistenten u. Seconde-Lieutenant der Landwehr-Infanterie Herrn **Max Schöll** aus Stettin zeigen wir hiermit ergebenst an.
Neuteich, den 25. Decbr. 1876.
J. Preussmann
7242) u. Frau.

Verspätet.
Am 22. d. M., Abends 6¼ Uhr, entschlief, Gott ergeben, zu einem bessern Erwachen, der pensionirte Königl. Chausseegeld-Erheber, Herr
Carl Bartsch,
was ich seinen Verwandten, Freunden und Bekannten ergebenst anzeige.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 28. d. M., Nachmittags ½3 Uhr, zu Ohra statt. (7220
Emilie Teichgraeber.

Verspätet.
Den schmerzlichen Verlust meiner innigstgeliebten unvergeßlichen Frau **Auguste** geb. **v. Marck,** welche am 21. d. M. der Herr über Leben und Sterben nach noch nicht neunjähriger glücklichster Ehe, nach mehrwöchentlichem schwerem Leiden zu sich rief, zeige hiermit allen lieben Verwandten und Freunden der Verstorbenen tief betrübt an.
Colditz i. Sachsen, im Decbr. 1876.
O. Haffner.

Gestern Morgen 1 Uhr starb nach langem Leiden unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester und Tante
Frau Caroline Bientz
geb. Baffy
in ihrem 76sten Lebensjahre.
Dieses zeigen wir, um stille Theilnahme bittend, statt jeder besonderen Meldung an.
Neufahrwasser, 27. Decbr. 1876.
Die Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.
Heute Morgen 6 Uhr entschlief sanft nach zehntägiger Krankheit unser jüngster Sohn **Erich** im Alter von 8½ Monaten.
F. Buchholtz und Frau.
Gluckau, den 26. December 1876.

Heute Morgen 3 Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden der Schiffsbaumeister
Eugen Warneck
in seinem 39. Lebensjahre. Dieses zeigen wir, um stilles Beileid bittend, statt jeder besonderen Meldung tiefbetrübt an.
Danzig, den 27. Decbr. 1876.
7222) **Die Hinterbliebenen.**

Am 24. d., Abends 6 Uhr, verschied an Gehirnschlag mein Mann, unser Vater und Schwiegervater, der pens. Wallmeister
L. Nitzling
zu Ohra im fast vollendeten 63. Lebensjahre.
Die Beerdigung findet am Sonnabend den 30. d., Vorm. 10 Uhr auf dem Militär-Kirchhofe in Danzig statt.
Die trauernde Wittwe
n. Kindern u. Schwiegersöhnen.

Todes-Anzeige.
Heute Nachts 1 Uhr starb mein geliebter Mann, unser theurer Vater, der Gutsbesitzer
Carl Hannemann
im 59. Lebensjahre an Lungenlähmung.
Dieses zeigen wir allen Theilnehmenden hiermit tief betrübt an.
Kl. Tuchom, den 26. Decbr. 1876.
Die hinterbliebene Gattin
7228) **und Söhne.**

Heute um 9 Uhr Morgens, entschlief sanft nach langen schweren Leiden meine geliebte Frau, unsere Mutter,
Agnes Elise Wandel,
geb. am Ende.
Berlin, den 25. Decbr. 1876.
Wandel, Geheimer Admiralitäts-Rath,
Franz Wandel, Lieutenant im 1. Hannoverschen Infantrie-Regt. No. 74.
Konrad / **Marie** } **Wandel.**

Heute Vormittag 9½ Uhr, endete ein plötzlicher aber sanfter Tod die langen und schweren Leiden unseres lieben Sohnes, Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers, des Rittergutsbesitzers
Richard Wegner.
Tiefbetrübt widmen allen Bekannten und Verwandten diese Anzeige.
Babalitz, den 22. Decbr. 1876.
Die Hinterbliebenen.

Heute Morgen gegen sechs Uhr entschlief sanft in seinem fast vollendeten 82sten Lebensjahre, unser theurer, vielgeliebte Gatte und Vater, der Königlich Preußische Oberst a. D. u. Gutsbesitzer Herr
Carl Biber von Palubicki
auf Liebenhoff,
Ritter des Rothen Adlerorden 3. K. m. d. S., ein Kämpfer der Jahre 1813—15.
In tiefem Schmerze widmen wir diese Anzeige unsern lieben Verwandten, theilnehmenden Freunden und Bekannten.
Liebenhoff bei Dirschau,
den 26. December 1876.
Die Hinterbliebenen.
Louise Biber von Palubicki,
geb. v. Lossau,
Constantin Biber v. Palubicki,
Hauptmann der Garde-Landwehr,
Alfred Biber von Palubicki,
Landschaftsmaler, Lieutenant im Landwehr-Train.

Nach längerem Leiden entschlief zu Goldingen in Curland unser innigst geliebter, unvergeßlicher Bruder, der Apotheker **Max Cosack,** beweint von Gattin und Kindern. Dies zeigen in tiefem Schmerze an seine Schwestern
7208) **S. & V. Cosack.**
Danzig, den 24. Decbr. 1876.

Aufruf!
Der am 17. d. M. erfolgte Durchbruch des Nogat-Dammes hat über die Bewohner unserer Niederung und der tief gelegenen Vorstädte Elbings unsägliches Unglück gebracht. Die Meisten konnten vor den unaufhaltsam hereinbrechenden Wasserfluthen nur das nackte Leben retten und sind bei der jetzt herrschenden strengen Kälte dem bittersten Mangel preisgegeben, ja, sie sehen ihrem Untergange entgegen, wenn nicht schleunige Hilfe eintritt. Darum legen wir es allen mitfühlenden Nebenmenschen dringend ans Herz uns zur Linderung dieser Noth gütige Sendungen von Geld, Kleidungsstücken und Naturalien zugehen zu lassen, die wir entweder an den „Vaterländischen Frauen-(Lokal)-Verein" hierselbst oder an eines der unterzeichneten Vorstandsmitglieder zu richten bitten.
Elbing, den 22. December 1876.
Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-(Lokal)-Vereins.
Marie Krüger, Vorsitzende. Rosa Levinson, Stellvertreterin. Ida Räuber, Schatzmeisterin. H. Nitschmann, Schriftführer. Marie Thomale. Elise Wernick. Emilie Kauenhowen. Emilie Schmidt. Elise Schwarzenberger.

Neujahrskarten,
ernsten, heitern und komischen Inhalts in hocheleganteste wie überraschendster Ausführung, wieder in großer Auswahl.
J. L. Preuss,
No. 3. Portechaisengasse No. 3.
NB. Ausstellung vom 27. d. M. an.

Abreiss-Kalender,
sowie **Contobücher** aller Art aus der Fabrik der Herren J. C. König u. Ebhardt in Hannover, sind in reicher Auswahl zu Original-Fabrik-Preisen auf Lager bei
A. de Payrebrune,
Hundegasse 52.

Neujahrs-Karten
in den neuesten Mustern und zu billigsten Preisen bei (7263
A. de Payrebrune,
Hundegasse 52.

Neujahrskarten,
scherzhaften u. ernsten Inhalts, empfiehlt in reichster Auswahl zum billigsten Preise
Louis Willdorff,
7244) Ziegengasse No. 5.

Neujahrs-Visitenkarten, in eleganter, sofortiger Ausführung empfiehlt
Franz Franke,
7182) **Breitgasse 60.**

Cölner
Dombau-Lotterie.
Aus zweiter Hand erhalte in einigen Tagen aus Berlin noch einen kleinen Posten Loose der Cölner Dombau-Lotterie, die in Cöln bereits seit Mitte November vergriffen, zum Preise von 3 M. 50 Pf. Vorausbestellungen nehme entgegen.
Theodor Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken in beliebigen Längen offerirt zum billigsten Preise
S. A. Hoch,
1635) Johannisgasse 29.

Humoristisches Neujahrsgeschenk!
Bei **Otto Janke** in Berlin, Anhaltstr. 11, erschien und ist vorräthig bei
Th. Anhuth in Danzig:
Der große Struwwelpeter
für Kinder von 17 bis 77 Jahren.
Vollständig umgearbeitet und mit neuen Beiträgen versehen von Richard Schmidt-Cabanis.
Mit 28 Illustrationen von **J. Ehrentraut.** Preis 1 Mark.
Inhalt: 1. Struwwelpeter senior. 2. Der Gründer-Franz. 3. Karl, genannt Perikles Atzelino. 4. Die kalte Laura. 5. Ida, bei der man kleben bleibt. 6. Dietrich, der Trunkenbold. 7. Die Parlaments-Jette. 8. Die Geschichte von den Vielküssern. 9. Die geizige Bertha. 10. Die Schleppen-Ottilie. 11. Qualm-Julius. 12. Ludwig, der Topfgucker. 13. Hochstabler Heinrich. 14. Die todtgeschnürte Marie. 15. Angel-Eduard. 16. Ferdinand, der Vielschnupfer. 17. Die todtgetanzte Louise. 18. Die Geschichte vom wilden Petroleum-Walter. 19. Moritz, der Sonntagsreiter. 20. Hans Dampf, der Vielschreiber. 21. Schlamp-Lotte. (7241

Nutzholz-Auction am Leegenthor
auf dem Holzfelde des Herrn Max v. Dühren.
Donnerstag, den 28. December 1876, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage des Herrn **A. Gohrband** wegen Ortsveränderung:
ca. 10,000 Fuß fichtene ¾" Dielen,
„ 80,000 Fuß „ 1" do.
„ 80,000 Fuß „ 1½" do.
„ 10,000 Fuß „ 2" Bohlen,
„ 15,000 Fuß „ 3" do.
in verschiedenen Posten (kleine und große) an den Meistbietenden verkaufen.
Die Dielen und Bohlen sind aus gutem gesunden Rundholz gearbeitet und größtentheils trocken, daher den Herren Käufern bestens zu empfehlen.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.
Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.
Bureau: Hundegasse No. 111. (6547

Wir haben unsere hiesige Praxis Herrn Dr. Kahn übertragen und bitten, das uns so reichlich geschenkte Vertrauen auch Ihm zu Theil werden zu lassen.
Dr. H. Wiede,
Frau **Dr. E. Wiede,**
geb. Focking.

Ich wohne Hundegasse 111.
Dr. Kahn,
7243) American dentist.

Jeder Zahnschmerz wird sofort beseitigt durch die berühmten
Schwedischen Zahntropfen.
Zu beziehen durch
3796) **Albert Neumann.**

Täglich frische
Tafelbutter
à 1,20 bis 1,50 empfiehlt (7211
A. v. Zynda, Hundeg. 119,
vormals **C. W. H. Schubert.**

Feine Gothaer
Cervelat-Wurst,
Große Weichsel-
Neunaugen
erhielt und empfiehlt
G. A. Rehan.

Werder-Käse.
Ca. 20 Ctr. la. Weide-Käse offerirt billigst
Gerh. Reimer, Elbing.

Submission auf
Schwellen.
Es soll die Lieferung von
17850 lfd. M. Langschwellen 10 Mm. / 120 Mm.
6400 Stück Querschwellen 120 Mm. / 120 Mm.
aus fettem preußischen Kiefernholz
abseiten der
Hamburg-Altonaer Pferdebahn-Gesellschaft
per Submission vergeben werden.
Die Lieferungsbedingungen sind am Büreau des Herrn Ingenieur **George Westendarp, Hamburg, Neuerwall No. 41.** in Empfang zu nehmen.
Hamburg, den 20. Decbr. 1876.
George Westendarp, } Ingenieure.
E. E. Herrmann.

Stotternde finden sichere u. bewährte Hilfe bei **Fr. Kreutzer,** Lehrer in Rostock i./M.

Eine Windmühle mit franz. Cylinder, Mahl- und Graupengang, sowie Land dazu, wird in der Nähe Danzigs oder Marienburgs b. 2—5000 *Rthl.* Anzahl. zu kaufen gewünscht. — Adr. unter Nr. 7259 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

10 gute schwere Milchkühe
sucht zu kaufen
F. Sielmann, Vorw. Conitz per Conitz.

Für Beamte!
Die **Versicherungsgesellschaft „Thuringia"** gewährt Beamten jeder Categorie, welche ihr Leben bei derselben versichert haben, oder zuvor versichern, **Cautionsdarlehne** unter sehr liberalen Bedingungen. Auskunft ertheilt die **Haupt-Agentur,** Brodbänkengasse No. 13. (3337

Maschinen-Preßtorf, Trettorf und Stichtorf empfiehlt (4778
W. Wirthschaft, Gr. Gerbergasse 6.

Das Dominium Hoch-Kelpin offerirt
Preßtorf 27 M.,
Trettorf 20 M.
frei ins Haus. Bestellungen pr. Postkarte.

Ich beabsichtige meine am hiesigen Orte belegene
Bierbrauerei
zu civilem Preise zu verkaufen und werden Reflectanten ergebenst eingeladen. (7235
Koczelitzki b. Marienburg, Westpr., Decbr. 1876.
Heinrich Penner.

1 fett. Bulle u. 1 fett. Kuh
stehen zum Verkauf in **Lappalitz. Röpell.**

Ein alter, noch gut erhaltener, feuerfester Geldschrank mit Tresor wird möglichst billig zu kaufen gesucht durch E. Schulz, Hundegasse 118. (7209

Ca. 150 Ctr.
helle Malzkeime,
sind zu verkaufen in der Brauerei von **Kaemmerer, Pfefferstadt.**

Eine ordentliche älterhafte Person wird zur Führung der Wirthschaft und zur Pflege der kranken Hausfrau bei einem Pfarrer auf dem Lande gewünscht. Meldungen Jopengasse Nr. 32, 2 Treppen, von 3—5 Uhr Nachmittags.

Ein junger Mann im Zeichnen, Veranschlagen, Buchführung geübt, mit allen Comptoir-Arbeiten vertraut, sucht Stellung im Baufach oder Holzgeschäft. Gef. Adr. in der Exped. d. Z. unter No. 7253 einzureichen.

Für mein Confections-Geschäft suche ich zwei junge Damen als Verkäuferinnen, die wenn möglich schon in einem solchen Geschäft thätig gewesen sind.
S. Baum.

Eine ländliche Hypothek von 9000 Mark,
auf ein Grundstück im Pr. Stargardter Kreise zur 1. Stelle mit 6% Zinsen eingetragen, ist ohne Dannum zu verkaufen.
Offerten beliebe man zu richten an Frau Rentier **Ch. Bauer, Kl. Falkenau bei Mewe.** (7081

Eine Wohnung auf der Pfefferstadt, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Boden und Kellerraum ist zum 1. April k. J. für den jährlichen Miethpreis von 780 Mark zu vermiethen. Näheres von 11—1 Uhr bei
7240) **J. G. E. Bartz,** Pfefferstadt 67.

Ein bis zwei junge Mädchen, welche die höhere Töchterschule besuchen wollen, finden in einer Familie vom 1. April liebevolle Aufnahme. Adressen unter E. 7254 in der Expedition dieser Zeitung. [7254

1—2 Knaben finden g. Pension m. Clavier **Poggenpfuhl Nr. 82, parterre.**

Am heutigen Tage übernehme ich die Vertretung der
Gänseleber-Pasteten-Fabrik
des Herrn **Albert Henry,** Straßburg, und bitte mir gefälligst Bestellungen zukommen zu lassen. (7154
E. Deny,
Traiteur im Rathsweinkeller.

Wiener Café-Haus.
Permanenter Ausschank des
Pilsener Export-Biers
aus der ersten Pilsener Actien-Brauerei.
Original-Füllung.
Robert Wentzel.

Ressource „Geselligkeit"
Dirschau.
Montag, den 1. Januar 1877,
Abends 8 Uhr,
findet im Hotel **„Zum Kronprinzen"** eine
Damen-Ressource
statt, wovon die Mitglieder und eingeladenen Gäste hierdurch in Kenntniß gesetzt werden.
Der Vorstand.

Restaurant zur Ostbahn (Ohra).
Heute am 3. Feiertage
Großes Tanz-Kränzchen,
vorher:
Concert.
Anfang 6 Uhr. **H. Mathesius.**

Lebende Teichkarpfen,
fetten Räucherlachs
versendet **Brunzen's** Seefischhandlung.

Heute Mittwoch
Königsberg. Rinderfleck
empfiehlt
Julius Frank.
Brodbänkengasse No. 44.

Heute Mittwoch:
Abend-Concert
im neuen Saale Hintergasse No. 16.
Anfang 7 Uhr. **F. Keil.**

Die 2. Vorlesung zum Besten des
Johannesstiftes
findet
Donnerstag, 28. Decbr. cr.
7 Uhr Abends im oberen Saale der **Ressource Concordia** statt. Hr. Prediger Lange über:
„Pascal's erster Provinzialbrief."

Stadt-Theater.
Donnerstag, 28. Decbr. (Abonnem. susp.) **Doppelte Preise.** Erstes Gastspiel des Director und Königl. Hofschauspielers Herrn **Friedrich Haase. Ein Arzt.** Lustspiel in 1 Act von A. W. Hesse. Hierauf: **Die beiden Klingsberg.** Lustspiel in 5 Aufzügen von Kotzebue.
Freitag, d. 29. Decbr. (Abonnem. susp.) **Doppelte Preise.** Vorletztes Gastspiel des Director und Königl. Hofschauspielers Herrn **Friedr. Haase. Narciß.** Trauerspiel in 5 Acten von Brachvogel.
Sonnabend, 30. Dec. (4. Abonnem. No. 19.) Zum ersten Male wiederholt, mit neuer Ausstattung: **Prinzessin Dornröschen.** Weihnachts-Komödie mit Gesang und Tanz in 5 Acten von C. A. Görner, Musik von Stiegmann.
(Die Sonnabend-Vorstellung zu halben Preisen fällt für diese Woche aus.

Selonke's Theater.
Donnerstag, den 28. December.
Die Gefangene der Czarin. Lustspiel in 2 Aufzügen. **Papa hat's erlaubt.** Posse mit Gesang in 1 Akt.

Heute Mittwoch zur Weihnachtsnachfeier:
Tanzkränzchen
im kleinen Saale des Selonke'schen Etablissements. Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr.
H. Bornacky.

18 Reichsmark
Belohnung demjenigen, der mir zur Wiedererlangung meines am 23. December im Bastubbaschen Gaststalle zu Hohenstein abhanden gekommenen Pelzes verhilft; Derselbe ist von Barannen-Pelz mit Schuppenkragen u. Aufschlägen und hat einen dunkelgrünen Tuchbezug, ein Gürtel von demselben Tuche ist hinten am Pelze befestigt.
Boy, Katzke per Praust.

Am **1. Feiertage** zwischen 5 u. 6 Uhr ist **vom Försterhause** (Jäschkenthal), bis zur **Pferdebahn,** oder **von der Pferdebahn bis zur Schmiedegasse, ein Corallen-Ohrring in Gold gefaßt verloren gegangen.** Wiederbringer eine gute Belohnung Schmiedegasse 18, 3 Tr.

Zum besten der Ueberschwemmten
findet **Donnerstag, den 28. d. Mts.,** auf der Schlittschuhbahn an der **Aschbrücke ein großes Festlaufen statt, die Bahn** ist festlich dekorirt und werden edle Herrschaften gebeten, dieses Unternehmen bestens unterstützen zu wollen. Entree nach Belieben.
H. F. Wiese. E. Freimann.

Neujahrskarten
ernsten und komischen Inhalts empfiehlt
Louis Berghold,
Langgasse No. 1.
Neujahrskarten

Der neue Cursus meines
Tanz-Unterrichts
beginnt **Dienstag, den 2. Januar.**
Die Meldungen bitte ich in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr zu machen.
Albert Czerwinski,
Jopengasse 4, Saaletage.

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 10115 der Danziger Zeitung.

Danzig, 27. Dezember 1876.

Bekanntmachung.

Bei der nothwendigen Subhastation des den Besitzer **Jacob** und **Barbara**, geb. **Klein**, **Kittowski**'schen Eheleuten gehörigen Grundstücks Wollenthal No. 51, sind ex officio liquidirt:

1. von der Abtheilung III. No. 4, für die Geschwister Rozanowski aus dem Erbrecesse vom 21. Februar 1850 und 11. Juni 1851 als eine Schuld des Besitzers Johann Rozanowski eingetragenen zu 5% verzinslichen Muttererbtheilen die dem Altsitzer Johann Kochanny zu Wollenthal laut Urkunden vom 21. Mai 1863 und 24. Juli 1863 cedirten Beträge von 379 Rt. 25 Sgr. in Höhe von noch 296 Rt. 18 Sgr. 6 ₰ und mit dem zur Hebung gelangten Betrage von 1039 M. 55 ₰, weil im Kaufgelderbelegungstermine kein legitimirter Empfänger erschien, die Forderung des Kuchanny auch von dem Besitzer Jacob Kamrowski in Gonsiorken in Höhe von 510 M. 40 ₰ mit Arrest belegt war, eine Kuchanny Kamrowskische Streitmasse von 510 M. 40 ₰ und eine Johann Kuchannysche Specialmasse von 529 M. 15 ₰ angelegt worden ist
2. Die Abtheilung III. No. 6 für den Kaufmann E. S. Biber zu Mewe auf Grund des rechtskräftigen Erkenntnisses vom 28. September 1859 auf Grund der Requisition des Prozeßrichters vom 1. Mai 1860 zufolge Verfügung vom 15. Mai 1860 als eine Schuld des Klägers C. L. G. Neumann eingetragene Forderung von 51 Rt. 14 Sgr. 3 ₰ verzinslich zu 5% und 3 Rt. 28 Sgr. Kosten, über welche Forderung ein Hypothekendocument, bestehend aus dem mit dem Atteste der Rechtskraft versehenen Erkenntnisse vom 28. September 1859 und der Ingrossationsnote und dem Hypothekenbuchsauszuge vom 15. Mai 1860, gebildet worden ist. Diese Post kam mit 164 M. 6 ₰ zur Hebung und wurde mit dieser Summe, da sich im Kaufgelderbelegungstermine Niemand mit Ansprüchen auf dieselbe meldete, auch das über dieselbe gebildete Hypothekendocument nicht eingereicht worden war, eine E. S. Biber'sche Specialmasse angelegt.

Die oben unter 1 und 2 aufgeführten Special- und Streitmassen wurden, da die Kaufgelder vom Ersteher nicht vollständig erlegt wurden, nebst 5% Zinsen seit dem 4. October 1876 auf den Kaufgelderrückstand angewiesen und sind am 31. October 1876 in das Grundbuch von Wollenthal No. 51 Abtheilung III. No. 15 a und b ohne Hypothekenbriefsbildung eingetragen worden.

Alle Diejenigen, welche auf die oben bezeichneten, auf den Kaufgelderrückstand angewiesenen Specialmassen resp. Streitmasse Ansprüche geltend machen wollen, werden aufgefordert, dieselben bei dem Subhastationsrichter spätestens im Termine

den 28. Februar 1877,
Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtszimmer No 1, bei Vermeidung der Präclusion anzumelden.

Pr. Stargardt, den 17. Decbr. 1876.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.

Bekanntmachung.

Die auf die Führung des Handels- und Genossenschafts-Registers sich beziehenden Geschäfte werden bei dem unterzeichneten Gerichte im Laufe des Jahres 1877 durch den Kreisrichter **Bischoff** unter Mitwirkung des Kreisgerichts Secretairs u. Kanzlei-Rath **Richard** bearbeitet und die Eintragungen in diese Register durch den Deutschen Reichs und Königl. Preußischen Staats-Anzeiger, die **Danziger Zeitung** und den öffentlichen Anzeiger des Danziger Regierungs-Amtsblatts publicirt werden.

Neustadt Westpr., 20. Decbr. 1876.

Königl. Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Am 27. December cr., Vormittags 11 Uhr, soll vor dem hiesigen Gerichtsgebäude ein

einspänniges Roßwerk

meistbietend im Wege der Auction verkauft werden.

Dt. Eylau, den 10. Decbr. 1876.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Am 9. Januar 1877, Vormittags 11 Uhr, soll vor dem hiesigen Gerichtsgebäude

eine englische Drehrolle,
ein eiserner Dampfkessel,
sowie verschiedene Möbel

meistbietend im Wege der Auction verkauft werden.

Dt. Eylau, den 15. Decbr. 1876.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Auf dem Königlichen Landraths-Amt zu Kulm W./Pr. ist die Stelle eines Kreisschreibers und bei dem Kreis-Ausschusse hieselbst die eines Büreau-Gehilfen baldigst zu besetzen.

Die erstere ist mit **75 Mk.**, die letztere mit **60 Mk.** monatlicher Remuneration dotirt. Der Kreisschreiber muß insbesondere mit der Bearbeitung der Militair-, Klassensteuer- und Schul-Sachen vertraut sein, wogegen der Büreau-Gehilfe nur eine genügende allgemeine geschäftliche Ausbildung und Zuverlässigkeit nachzuweisen hat.

Kulm, den 20. Dezember 1876.

Der Landrath
und Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 4. December 1876 ist am 6. desselben Monats in unser Handels-Register zur Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 155 eingetragen:

Der Kaufmann Johannes Neufeldt hier hat für seine Ehe mit Anna Susanne Sophie von Riesen durch Vertrag vom 25. October 1876 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das Vermögen der Ehefrau die Natur des vorbehaltenen hat.

Elbing, den 6. December 1876.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (7199

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 4. December 1876 ist am 6. desselben Monats die unter der gemeinschaftlichen Firma

Geschw. Großmann

(seit dem 10. October 1872) aus:

1) Fräulein Friederike Großmann,
2) Fräulein Auguste Großmann

bestehende Handelsgesellschaft in das diesseitige Handels- (Gesellschafts-) Register unter No. 144 eingetragen mit dem Bemerken, daß dieselbe in Elbing ihren Sitz hat und daß die Befugniß zur Vertretung der Gesellschaft jeder der beiden Gesellschafterinnen zusteht.

Elbing, den 6. December 1876.

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (7198

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 18. ist am 21. December 1876 in unser Procuren-Register unter No. 76 eingetragen, daß die Garderoben-Händlerin Frau Adele Lilienthal geb. Goldstein zu Elbing als Inhaberin der daselbst unter der Firma

A. Lilienthal

bestehenden Handelsniederlassung (Firmen-Register No. 587) ihren Ehemann Isidor Lilienthal in Elbing ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen.

Elbing, den 21. December 1876.

Königl. Kreis-Gericht.

I. Abtheilung. (7196

So eben erschien in meinem Verlage:

Kleine Studien

von

Johanna Niemann.

Elegant cartonirt. 1 Mark 50 Pf.

Danzig.

A. W. Kafemann.

Verlagsbuchhandlung.

„Die Hansa“,

Werfte für eiserne Schiffe und Maschinen-Bau-Anstalt

(vormals A. Tischbein)

in Rostock

—verbunden mit einem Patent-Slip—

liefert eiserne Dampf- und Segelschiffe, sowie Schiffsmaschinen und Kessel jeder Grösse und Construction; Dampfmaschinen für Fabrikanlagen; Einrichtungen von Fabriken, als: Cementfabriken, Sägemühlen, Mahlmühlen etc., sowie alle Reparaturen an Dampfmaschinen, Locomobilen und landwirthschaftlichen Maschinen jeglicher Art. Die bedeutende Giesserei und mit Dampfhammer versehene Schmiede gestattet die prompteste und billigste Ausführung jeder Grösse von Maschinenstücken. (5348

Deutsche Obst-Fabrikate.

Wir versenden postfrei, Packung frei, brutto für netto in 10-Pfund-Kistchen getrocknete Zwetschen zu 35 Pfennige das Pfund.

Heidelbeeren zu	65 Pf.	Mirabellen zu	80 Pf.
Kirschen zu	55 „	Birnenschnitze m. Schaale zu	65 „
Gemischte Früchte zu	65 „	Aepfelschnitze ohne Schaale zu	80 „

Obst-Gelée (rheinisches Obstkraut)

postfrei, Packung frei, brutto für netto in 10-Pfundfäßchen.

Zwetschengelée zu	60 Pf.	Aepfelgelée zu	70 Pf.
Birnengelée zu	65 „	Traubengelée zu	80 „

Sehr angenehm und gesund bei Kaffee und Thee zu Brot und Kuchen.

Vorzüglichen 1875er Aepfelwein zu 35 Pfennige den Liter. Faß extra in Gebinden zu ca. 10, 25, 50 und 100 Liter ab Station, bei Bezug in Literflaschen 75 Pfennige per Liter incl. Glas und Kiste. Vortrefflichen alten Zwetschengeist, die Literflasche postfrei, Packung frei zu M. 2.50. zwei Literflaschen (10 Pfund mit Emb.) zu M. 4.50.

ter Meer & Weymar,

Klein-Heubach a. Main, Obst- Gelée-Fabrik und Obstdörre.

Franz Franke,

Breitgasse 60, Danzig, Breitgasse 60,

empfiehlt **Neujahrskarten** in grün, blau und violett mit Goldgrund, in welche jeder beliebige Name hineingedruckt werden kann, ferner **Visiten-, Adress-Karten, Circulaire** ꝛc. in sauberer und geschmackvoller Ausführung. — **Paginir-Maschinen, Hand-Paginir-Apparate. Behörden-, Giro-, Datum-Stempel, Numerateure, Schlagpressen** und **Petschafte** in exacter Ausführung. — Aecht **französische Stempelfarben** in schwarz, blau und violett. — Unbrauchbare Stempel sowie Stempelkasten werden reparirt und gereinigt. — Patent-Block-Composition gegen **Neubildung** und zur **Lösung des Kesselsteins.** — Neuestes harz- und säurefreies Maschinenschmieröl, sowie reines Klauenfett, Broncen und Firnissen.

Cölner Maskenfabrik

v. **B. Richter,** vers. Preisc. f. 1877.

5 Stck. schwere fette Ochsen

sind käuflich zu haben bei **R. Wilhelm,** Neumünsterberg, Kreis Marienburg.

Dr. Scheibler's Mundwasser.

Haupt-Depot bei **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 3. (2129

Durch die Ueberschwemmungen der Nogat sind viele Personen bei der strengen Kälte in besonders große Noth gerathen, welche nur durch erhebliche Beihilfen gelindert werden kann.

Wir bitten deshalb auch die Bewohner des Stargarder Kreises, gleichfalls Hilfe zu leisten und Beiträge an einen der Unterzeichneten zur Weiterbeförderung einzusenden.

Preuß. Stargard, den 23. December 1876.

Das Comité.

Doehn, Landrath.	**Ewe,** Bürgermeister.	**Goldfarb.** Fabrikbesitzer. (7210

Lebensversicherungs-Gesellschaft

zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand: 118 Millionen Mark.

Dividende an die Versicherten für 1876: 38 %.

George Baum,

General-Agent in Danzig. (6942

Geschäftshaus in Graudenz.

Mein neu erbautes Haus mit großem Ladenlokal und zwei Wohnungen will ich Umstände halber unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen oder verpachten.

Lage und Lokal eignen sich vorzugsweise zum Manufactur-, Kurzwaaren- od. Wäsche- und Putzgeschäft u. dergl. Der Bau der Eisenbahn und fester Weichselbrücke berechtigt den ohnehin schon belebten Geschäftsort zu einer vielversprechenden Zukunft und namentlich wird dieser Stadttheil sehr gewinnen, da sämmtliche neuen Verkehrswege hier einmünden und den Verkehr noch bedeutend vergrößern werden.

A. Görke, Graudenz.

Hebel-Häckselmaschinen

für Handbetrieb, in drei Größen, zu 60, 90 und 120 M,

Drehmangeln

bester Construction empfiehlt

J. Zimmermann,

1132) **Steindamm 7.**

Für Trauerfälle empfiehlt als sinnreichste letzte Verehrung

Palmwedel

in verschiedenen Größen zu billigen Preisen die Gärtnerei von **A. Bauer,**

Langgarten No. 38.

4 fette Ochsen und **2** fette Kühe sind zu verkaufen bei

P. von Riesen, Zeyersvorderkampen.

Circa

5 Schock Deichselstangen

sind zu haben beim Besitzer **Klautky,** Drewsdorf, ½ Meile Bahnhof Tiedmannsdorf, Poststation Gr. Rautenberg.

Roggen guter Qualität

kauft jeder Zeit

6707) **Hüllmann** in Seefeld bei Putzig.

Circa 200 Ctr. sehr gutes

Pferde-Häcksel

ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. dieser Zeitung unter 7188.

Ein zuverlässiger, verheiratheter

Hofmeister

findet sofort eine Stelle. Auskunft in der Expedition dieser Zeitung unter Nr. 7184.

Buchhalter, Comtoiristen, Reisende, Lageristen u. **Verkäufer aller Branchen** werden jederzeit nachgewiesen und placirt durch das kaufm. Bureau: **„Germania“** zu Dresden.

Ein Landwirth sucht gegen freie Station eine Amtsvorsteher-Stellung oder Stellvertretung. Nachricht unter P. 6031 i. d. Exp. d. Bl.

Eine gebildete Dame

mittleren Alters, wird als Gesellschafterin bei einem 14jährigen Mädchen für sogleich gesucht. (7203

Offerten nimmt die Expedition dieser Zeitung unter **J. A. 7203** entgegen.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig.